№ 4580 Freitag, 6 December (Abend-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem pens. kath. Hauptlehrer Flatten zu Köln den Rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Posthalter Limberg zu Calau und den Feldwebel-Sergeanten Fieck und Bachel der Schloß-Garde-Compagnie den K. Kronenorden vierter Klasse zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Berlin, 6. Decbr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zeigte Graf Bismarck brieflich die Entlassung des Justizministers Graf zur Lippe an, so wie daß an dessen Stelle der Ober-Appellations-Gerichtspräsident Leonhardt ernannt sei.

Florenz, 6. Decbr. Die Abgeordnetenkammer wurde heute eröffnet. Minister Menabrea kündigt den Erlaß einer Amnestie an und erklärt, daß Rom für Italien unbedingt nothwendig wäre.

Paris, 6. Decbr. Der gesetzgebende Körper beschloß, über die Favre'sche Interpellation, betr. die römische Frage, zur Tagesordnung überzugehen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 5. Dec. Gegenüber den Bemerkungen hiesiger Blätter über die Haltung der österreichischen Regierung in der Conferenzfrage erklärt die „Wiener Abendpost", daß triftige politische Gründe die Regierung noch abhalten, in dieser Beziehung Aufklärungen zu geben. — Wie mehrere Abendblätter melden, hat der Kaiser einer Deputation aus Mähren, welche unter Führung des Fürsten Salm und Grafen Belcredi eine mit 200,000 Unterschriften versehene Petition für Aufrechterhaltung des Concordats überreichte, die Antwort ertheilt, er werde die Petition zur verfassungsmäßigen Behandlung dem Ministerium überweisen. — Die „Wiener Corresp." schreibt: Ein Erlaß des Unterrichtsministers vom 22. v. M. betont ausdrücklich, daß das Privilegium des Verlags der Schulbücher keineswegs Ausnahmen in dieser Beziehung ausschließe. Der Gebrauch anderer als der vorgeschriebenen Schulbücher in den Volksschulen sei gestattet, sobald auf eine von dem Lehrkörper ergangene Eingabe die Ermächtigung des Unterrichtsministers erfolgt sei.

Zu den Lücken in der Volkswirthschaft unserer Provinz.

Der leider in so bedeutendem Umfang in unserer Provinz eingetretene Nothstand hat bekanntlich die Königsberger Kaufmannschaft veranlaßt, noch einmal einige Grundursachen der Schwäche unseres Volkswohlstandes weiteren Kreisen klar vor Augen zu legen und namentlich von der Regierung und Volksvertretung die hier endlich zu leistende Abhilfe zu verlangen. Es war nicht gut denkbar, daß auch diese ernste Mahnung in so verhängnißvollem Augenblick ebenso wirkungslos verhallen könnte, wie die unzähligen offiziellen und freien Stimmen, welche Jahrzehnte hindurch über die auf unserer Provinz besonders lastenden Mißverhältnisse Klage geführt und um Berücksichtigung gebeten haben. Die Regierung wie die Landesvertretung werden hoffentlich die Verpflichtungen, welche der preuß. Staat gegen unsere Provinz hat, endlich zu erfüllen suchen.

Diese Aussicht wird in unserer Provinz zahlreiche Hoffnungen neu beleben, welche an der Aussichtslosigkeit ihrer nothwendigen Vorbedingungen längst zu Grabe gegangen waren. Neu beleben vor Allem wird sie aber auch hoffentlich die schöpferische Selbstthätigkeit unserer Landsleute, von der wir noch Vieles zu erwarten haben.

Eine der schlimmsten Seiten unseres gegenwärtigen Nothstandes ist die Lage unserer kleinen und mittlern Landwirthe in den betreffenden Kreisen. Die Ernte hat ihnen Brod und Saatkorn versagt und sie sind außer Stande, diesen Ausfall durch Anstrengung ihres Credits zu überwinden, nicht etwa, weil sie gar nicht mehr creditwürdig sind, sondern nur deswegen, weil sie den Creditgeber nicht zu finden vermögen. In ähnlicher Lage werden sich noch viele andere Geschäftszweige in unserer Provinz finden. Gerade die wichtigste, weil zahlreichste Klasse unserer Bevölkerung, der selbstständige mittlere und kleine Bürger und der Bauernstand, wird in diesem Fall von der Noth aufs schlimmste heimgesucht, weil sie seine ganze bisherige Existenz und Wirthschaftsstellung für alle Zukunft zu vernichten droht. Aus Gumbinnen wird der „Kreuz-Ztg." geschrieben, daß die Regierung durch Errichtung von Darlehnskassen dieser Noth abzuhelfen versuchen wird. Ist es aber nicht beschämend für uns, daß wir nicht schon längst in guter Zeit für die volkswirthschaftlichen Institute gesorgt haben, welche uns stets und vor allem in schwierigen Zeiten den Credit bereit halten, sobald wir überhaupt noch creditwürdig sind? Seit Jahren verweisen wir in Bezug auf diese so unendlich wichtige Frage auf das Beispiel von Schottland, von Nordamerika. Schottland zählt ungefähr ebensoviel Einwohner wie unsere Provinz, etwas über 3 Millionen. Den Credit, die sofortige Wieder-Nutzung sämmtlichen Kapitals, das in allen Gewerben des Landes täglich disponibel wird, vermitteln in diesem jetzt gesegneten Lande über **600** Bankanstalten, die von 12 Mutterbanken über das ganze Land, Stadt und Dorf, so verbreitet sind, daß im Durchschnitt auf 5100 Seelen eine Bank kommt. Diese Banken machen in voller Freiheit alle Arten von Geld- und Creditgeschäfte mit groß und klein und gerade dem Credit des mittlern und kleinen Mannes kommen sie gern entgegen, weil eine 150jährige Erfahrung sie belehrt hat, daß viele kleinere Credite ein für die Bank viel sichereres, für ihren Nutzen, ihr Ansehen und ihren Einfluß im Lande viel ergiebigeres Geschäftsfeld abgeben, als wenige immerhin riskante Großgeschäfte. Alles, was bei uns die viel zersplitterten Geld- und Creditwirthschaftsinstitute, die Sparkassen, Vorschußvereine, große Creditinstitute, Zettelbanken ꝛc. im Einzelnen für groß und klein leisten, das leisten diese schott. Banken insgesammt für Alle und viel vollkommener, vollständiger, einfacher und billiger und das ganze Land bis zum letzten Weiler wird von ihrer segensreichen Wirksamkeit berührt. Und nicht bloß stete vollkommenste Nutzung alles im Lande vorhandenen Capitals (bei den schott. Banken insgesammt betrugen die Depositen in jüngster Zeit durchschnittlich über 50 Millionen Pfund, d. h. über 333 Millionen Thaler), sondern Credit für Jedermann, der creditwürdig ist und im ganzen Volk, in allen Schichten, ein Spareifer, ein Eifer, sich durch Redlichkeit, Geschäftstüchtigkeit und Sparsamkeit von früh an den Credit der Bank für sein Emporkommen zu sichern; das ist der Segen, das der mächtige Hebel, den diese Banken mit dem größten Erfolge der schott. Volkswirthschaft entgegengebracht haben.

Warum folgen wir diesem seit einem Jahrhundert so laut und vernehmlich redenden Beispiele nicht? Uns fehlt die Freiheit. Praxis und Gesetzgebung haben unsere Vorstellungen vom Bankwesen wie seine lebendigen Vertreter unter uns entweder verkrüppelt oder ganz monströs gemacht. An dem Studium der schott. Bankverhältnisse müssen wir vor allem erst wieder zu natürlichen Begriffen und entsprechenden Rechtsformen für das Bankwesen kommen. Das ist richtig. Wir müssen die Freiheit erst erobern. Wir wünschten, wir wären schon ein gut Theil vorwärts auf dem Wege zur Gesundung. Aber sind denn diese verzwickten Umstände wirklich absolute Hindernisse für eine ähnliche Entwicklung des Bankwesens bei uns wie in Schottland, eine ganz andere als wir sie in unsern 2 Comtoirs und 40 Agenturen der preuß. Bank mit ihrem eng begrenzten Geschäftshorizont, in dem 2 Privatzettelbanken, die noch mit viel schlimmern Schranken zu kämpfen haben, in den wenigen Sparkassen und Vorschußvereinen, endlich in den unsern landschaftlichen Creditvereinen in der Provinz Preußen vor uns haben? Das glauben wir nicht. Sehen wir auf die kleinen Creditgesellschaften, welche sich nach dem Elbinger Muster in den letzten 5 Jahren in Westpreußen allmälig weiter verbreitet haben. Diese bescheidenen aber überaus wichtigen Credit-Institute können uns schottischen Verhältnissen ein gut Stück nähern, wenn sie überall, mindestens in den Städten und Kreishauptorten unserer Provinz, eine bleibende, aufund fortblühende Heimstatt finden. Als Commanditgesellschaften auf Actien sind sie unabhängig von staatlichem Concessionszwang, von staatlicher Beengung und Beaufsichtigung. Trotzdem sie keine Noten ausgeben dürfen und trotz sehr bescheidener Capitalsanlage zählt der jährliche Geschäftsumsatz aller, etwa 8, schon nach zehner Millionen (die Elbinger allein hat es schon auf 10 Mill. gebracht). Selbst die kleinste Stadt ist ein fruchtbarer Boden für diese Einrichtung, wie das Beispiel von Culmsee (2300 Einw.) lehrt, weil jeder ordentliche Wirth in Stadt und Land für alle Geld- und Creditgeschäfte ihr Kunde werden kann.

Die Zeit der Noth straft uns für das, was wir in guten Zeiten in unserer Volkswirthschaft versäumten. Aber lernen wir aus unserer Ohnmacht uns eine bessere und gesichertere Zukunft schaffen. Dann wird die Noth ein heilsamer Sporn für unsere Provinz gewesen sein!

Parlamentarische Nachrichten.

OC. **Berlin**, 5. Dec [Aus den Commissionen des Abgeordnetenhauses.] Der Referent der Budgetcommission über das Creditgesetz, Abg. Twesten, hat seinen Bericht über die vielbesprochene Verhandlung noch nicht ausgearbeitet, weil ihm bisher das vollständige Protokoll mit den Erklärungen des Ministerpräsidenten, auf deren authentische Fassung in diesem Fall viel ankommt, noch nicht vorlag. Auch ist anzunehmen, daß durch die bevorstehende Vorlegung der Verträge mit den depossedirten Fürsten nebst einer Denkschrift, welche ihren Abschluß motivirt, die Verhandlungen der Budgetcommission über diesen Gegenstand von Neuem wieder aufgenommen werden müssen. Man erwartet die Vorlegung der Verträge am Montag. Die Einbringung einer besonderen Vorlage, die Entschädigung betr., außerhalb des Rahmens des ursprünglichen Creditgesetzes, wird nicht für unmöglich gehalten. (Wie die Kammercorrespondenz der „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, wird die Frage wegen der Entschädigung in conservativen Kreisen vielfach ventilirt und soll auch dort auf mannigfachen Widerspruch stoßen.)

Dasjenige Mitglied der Krondotations-Commission, welches gegen das ganze Gesetz stimmte, war der Abg. Dr. Löwe, das zweite der Fortschrittspartei angehörige Mitglied der Commission, Virchow, hatte sich vor der Abstimmung entfernen müssen. Die Fortschrittspartei wird folgenden präjudiciellen Antrag einbringen: „Ueberhaupt nicht eher in die Berathung des Gesetzes einzutreten als bis 1) die Frage des Verhältnisses des Herzogthums Lauenburg zur preuß. Monarchie entschieden und 2) die Frage betr. die Entschädigungen der Depossedirten zur Zufriedenheit des Abgeordnetenhauses erledigt ist." Ferner soll die Regierung aufgefordert werden, dafür zu sorgen, daß künftig auf den Etat des Nordd. Bundes eine Quote für Repräsentationskosten für den König von Preußen gesetzt werde, um das Mehr an Aufwand zu decken, welches durch die Geschäfte eines Präsidenten und Oberfeldherrn des Bundes entspringen. Als eventuelle Anträge werden sodann wohl folgende eingebracht werden: 1) die Krondotation nur für den gegenwärtigen König zu bewilligen und, wie dies in England der Fall ist, die Civilliste nach jedem Thronwechsel von Neuem festzustellen; 2) die Apanagen für die einzelnen Prinzen gesondert auf den Etat zu bringen.

Die Commission für Handel und Gewerbe beschäftigte sich heute mit Petitionen; über mehrere Petitionen für und gegen die Gewerbefreiheit wurde zur Tagesordnung übergegangen, weil die Gewerbegesetzgebung seit der Emanation der Bundesverfassung nicht mehr zum Ressort des Abgeordnetenhauses, sondern des Reichstages gehört. Längere Debatten rief eine Petition hervor, die den Bau einer festen Brücke über die Memel bei Tilsit wünscht. In der Commission wurde die Ansicht geltend gemacht, daß die Kosten hiefür (3 Millionen) in gar keinem Verhältniß zum augenblicklichen Nutzen ständen, und daß diese Frage wohl dann erst in nähere Erwägung gezogen werden könne, wenn der Bau der Eisenbahn von Riga nach der Grenze weitere Fortschritte gemacht hätte. Der Regierungs-Commissar meinte allerdings, daß die Pro-

---

Stadt-Theater.

Zwei Opern liegen zur Besprechung vor. Lortzing's Oper „Die beiden Schützen" finden hier alljährlich einen Platz auf der Bühne und bei der allen Theaterbesuchern bekannten Physiognomie des Werkes kann die Kritik sich auf ein Minimum von Bemerkungen beschränken. Die Oper ist nicht hervorstechend durch musikalischen Gehalt, sie verzichtet auf einen prägnanten, originellen Styl, aber als angemessene Illustration einer lustigen, stark an die Posse streifenden Dorfgeschichte erweist sich die Musik wirksam und gefällig. Sie ist das Product einer musikalisch fertigen, leicht gestaltenden Feder, die um so williger ist, je häufiger sich ihr die Gelegenheit darbietet, Kundgebungen eines derben Humors mit kecken Strichen in die Partitur zu werfen, ohne dabei eben wählerisch zu verfahren. Das musikalisch beste und talentvollste Stück ist unbedingt das Septett im letzten Act. Dieses sehr hübsch combinirte und ansprechend durchgeführte Tonstück, welches durch die komische Situation eine drastisch wirkende Zuthat erhält, ist ein gelungener Vorbote der späteren, in jeder Beziehung vorzüglicheren Arbeit Lortzings, welche in „Czar und Zimmermann" und im „Wildschützen" den Höhepunkt des diesem Talente Erreichbaren einnehmen. Wenn die singenden und nicht weniger sprechenden Darsteller zu den „beiden Schützen" das rechte Quantum von gutem Willen und frischer Laune mitbringen, so wird die lustige Comödie nicht verfehlen, einen freundlichen Eindruck hervorzubringen. Das war diesmal der Fall. In erster Linie sind namentlich die Herren Emil Fischer (Schwarzbart), Hochheimer (Gastwirth Busch) und Melms (Wilhelm) zu nennen, welche ihre Rollen mit großer Frische und bestem Humor durchführten. Auch Herr Hampl wußte die Possenfigur Peters recht gründlich und zu allgemeiner Heiterkeit auszubeuten. Hr. Milder (Gustav) zeigte seine Stimme diesmal von einer bei weitem ansprechenderen Seite, wie kürzlich als Maurer Roger. Auch die beiden Damen, in den muntern Mädchenrollen Caroline und Suschen (Frl. Rosetti und Frl. Mayerhof) waren gern gesehen und trugen zu der guten Stimmung der Anwesenden durch flüssigen und wohlklingenden Gesang das Ihrige wacker bei. —

Vor recht gefülltem Hause und zum Benefiz für den Capellmeister Hrn. Denecke wurde Gläsers Oper: „Des Adlers Horst" gegeben, welche zuletzt vor drei Jahren, mit Fräul. Therese Schneider als Rose, hier gehört wurde. In den 30er Jahren hatten Dichter und Componist viele Freude an dieser Oper. Sie machte, nach einer mit vorzüglichen Kräften bewirkten Einführung bei dem damals noch florirenden Königstädtischen Theater in Berlin, sehr bald einen glücklichen Rundgang über die deutschen Bühnen. Die etwas larmoyante Gebirgsidylle, von dem talentvollen Carl v. Holtei in recht gemüthvoller, nur zu breiter Weise scenirt, dazu eine Musik, welche, ohne genial zu sein, von jener Naturpoesie eine gewisse Inspiration erhält und das Verdienst hat, volksthümliche Elemente öfters recht glücklich zu treffen, fanden überall eine freundliche Aufnahme. Ganz besonders waren es die heiteren Scenen, an denen der alte Baudenwirth Renner und die beiden Pascher den Löwenantheil haben, welche einen durchgreifenden Erfolg davontrugen. Auch jetzt noch, wo die Oper ihr goldenes Zeitalter bereits hinter sich hat, sind diese Scenen, namentlich das feurige, übersprudelnde Trinkterzett und das nachfolgende Sextett, mit der drolligen Versöhnung zwischen Vater Renner und seiner durch den Alten schwer beleidigten Ehehälfte Veronika, von anregender Wirkung. Dichtung und Musik treffen hier sehr glücklich zusammen in farbenreicher Zeichnung eines naturwüchsigen Humors. Der Darsteller des alten Renner, Hr. Fischer senior, welcher aus Gefälligkeit für den Benefizianten gewiß nach langen Jahren wieder einmal die Bühne betrat, wurde von dem Publikum auf das Freundlichste begrüßt. Der ehrwürdige Kunstveteran documentirte in der dankbaren Rolle eine bedeutende Meisterschaft und gab ein mit feinem Humor ausgestattetes Genrebild, welches allgemeine Sympathie erregte. Würdig zur Seite stand ihm Frau Fischer. Die Künstlerin charakterisirte die etwas halsstarrige, aber gutherzige Baudenwirthin vortrefflich und fand sich mit dem musikalischen Theil der Rolle, als nicht geschulte Sängerin, sehr wacker ab.

Hrn. Deutsch wäre für den Cassian mehr Maß zu empfehlen. Gewisse aufjauchzende Naturlaute nehmen sich zwischen den Bergen besser aus, als auf der Bühne. Hr. Emil Fischer gab dem Lazarus kräftige und wirksame Grundstriche, ohne die Grenze des Schönen in Spiel und Gesang zu überschreiten. Mit großer Empfindung und verständnißvoller Verwendung der schönen Stimmmittel sang Frl. Braun die Rose. Die Sängerin effectuirte ganz besonders mit dem hübschen Wiegenliede und der darauf folgenden Arie, mit der sie nicht nur den alten Renner, sondern auch das gesammte Auditorium für sich einzunehmen wußte. Die übrigen Rollen sind nicht eben von anziehender Art. Der düstere Förster Richard ist dem Componisten nicht sonderlich geglückt. Hr. Melms hatte auf die Rolle den gewohnten Fleiß verwendet. Anton und Marie (Hr. Milder und Frl. Mayerhof) ergehen sich in breiter, etwas langweiliger Sentimentalität und vermögen nur ein geringes Interesse hervorzurufen. Uebrigens wurden beide Rollen lobenswerth durchgeführt. Die zum Theil recht frischen Chöre der Oper wurden mit guter Wirkung gesungen. M.

vinz Preußen in nächster Zeit besonders stark bedacht werden müsse; man solle auf die vorliegende Frage aber dann erst näher eingehen, wenn das Eisenbahnnetz, das man von Westen nach Osten zu ziehen gedenkt, bis in diese Gegend fortgeführt sei. Er stellte übrigens noch für diese Session eine Vorlage betreffend den Bau der Posen-Thorn-Insterburger Bahn in Aussicht. Die Commission ging, sich diesen Gründen anschließend, über die Petition zur T.-O. über. — Mehrere Petitionen, worin Agenten von Versicherungs-Gesellschaften um die Erlaubniß bitten, Versicherungen auch für weitere Bezirke, als ihnen polizeilich gestattet ist, übernehmen zu dürfen, wurden der Regierung zur Erwägung darüber überwiesen, ob es sich nicht empfehle, auf dem Gebiete des Versicherungswesens vollständige Gewerbefreiheit herzustellen.

Die Gemeindecommission verhandelte heute über die Petition mehrerer Städte wegen Heranziehung der Königlichen Bank-Commanditen zur Communal-Einkommensteuer. Als Regierungs-Commissar fungirte der Bankpräsident v. Dechend, welcher sich wiederholt und entschieden gegen den Antrag der Petenten aussprach. Die Commission beschloß, auf Grund des übereinstimmenden Antrages der Ref. Abgg. v. Diest und Rohden, die Ueberweisung der Petition an die Königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung.

* [Der Abg. v. Kries-Pr. Stargardt] ist der freien conservativen Vereinigung beigetreten.

* [In conservativen Kreisen] des Abgeordnetenhauses wird jetzt die Frage wegen der Abschaffung der Diäten für das Abgeordnetenhaus ventilirt.

* Am Mittwoch Abend traten die zu Special-Commissarien für das Budget (Finanzgruppe) ernannten Abgeordneten in Berathung. Hierbei wurde insbesondere das große Mißverhältniß hervorgehoben, welches in Betreff der großen Zahl von Regierungsräthen in den Herzogthümern Schleswig-Holstein gegenüber den alten Provinzen bestehe. Bei einer Bevölkerung von noch nicht ganz einer Million befänden sich in Schleswig 13, in Holstein 11 Regierungs-Räthe. Von Seiten der Regierungs-Commissarien wurde eine specielle Nachweisung der Regierungs-Räthe und ihre Vertheilung nach den Territorial-Verhältnissen in Aussicht gestellt. Ferner wurde auch die Frage wegen Vereinigung der beiden Herzogthümer zu einer Regierung angeregt und ein desfallsiger Antrag in Aussicht gestellt.

△* **Berlin**, 5. Dec. [Dr. Leonhardt] ist zum Nachfolger des Grafen zur Lippe ernannt. Das können Sie als eine Thatsache betrachten, welche der „Staatsanzeiger" in den nächsten Tagen bestätigen wird. Dr. Leonhardt war vor dem Kriege Justizminister in Hannover. Er war als solcher im October 1865 eingetreten und bereits früher im Justizministerium unter Windthorst thätig. In den juristischen Kreisen Hannovers ist Dr. Leonhardt als tüchtiger Jurist bekannt. Er war früher Advokat und soll ein Anhänger der freien Advokatur sein. So wenigstens sagt man. Als Advokat zog er die Aufmerksamkeit der juristischen Welt auf sich durch seinen Commentar zum Criminal-Gesetzbuche und durch die Artikel in den „Annalen des Advokatenvereins", welche Zeitschrift Leonhardt redigirte. Als Referent im Justiz-Ministerium bearbeitete er die Gesetz-Entwürfe über den Straf- und Civil-Prozeß, welche er auch vor den Kammern vertrat und durchsetzte. Die Ernennung Leonhardts — hofft man — wird auf die Stimmung in den neuen Provinzen günstig wirken. Ueber die politische Stellung des neuen Justizministers erfährt man noch nichts Genaueres. Es heißt, er sei mehr Jurist als Politiker und er könne in jedem (?) Ministerium Fachminister sein. — Als Dirigenten des Stadtgerichts in Berlin ernannte die „Kreuzztg." vor einiger Zeit Hrn. v. Brandenstein. Jetzt bezeichnet sie diese Mittheilung als ein Mißverständniß. Als ein solches kann man es schwerlich bezeichnen. Hr. v. Brandenstein war vom Grafen Lippe empfohlen, aber von einflußreicherer Seite ein anderer Candidat für diese Stelle in Vorschlag gebracht. Dieser Vorgang habe, wie man sagt, ebenfalls zur Verstimmung des Herrn Grafen sehr wesentlich beigetragen.

* [Zur Conferenz.] Frankreich bemüht sich jetzt, nach einem Telegramm der „Köln. Ztg.", eine freie Besprechung der Gesandten der europäischen Großmächte zu Stande zu bringen, damit sich die letzteren vorher über den Gegenstand, über die Grundzüge der Berathung und über die einzuladenden Regierungen verständigen. Ob damit die Conferenz mehr Boden finden wird? Schwerlich!

— Zufolge einer Verfügung des Hauptbank-Directoriums vom 23. v. M. sind die Bankagenturen angewiesen, kurhessische Kassenscheine in Zahlung anzunehmen.

— [Kladderadatsch.] Nach einer neueren Version ist die neuliche Confiskation des „Kladderadatsch" wegen eines kleinen Gedichtes erfolgt, in welchem die hungernden Ostpreußen zu den Depossedirten in Beziehung gebracht werden. (Post.)

— [Georg verzichtet nicht.] Das Organ der welfischen Partei in Hannover, die „Deutsche Volksztg.", sieht sich durch die Aeußerung des Grafen Bismarck in der Budgetcommission veranlaßt, nochmals ausdrücklich zu constatiren, daß König Georg durch den von ihm abgeschlossenen Vertrag keineswegs auf das Kronrecht verzichtet habe. (!)

Altona, 5. Dec. [Gegen die „Altonaer Nachrichten"] ist ein zweiter Preßprozeß von der Staatsanwaltschaft eingeleitet worden, und zwar wegen eines Artikels über die Amtsausübung von Zollbeamten.

München, 5. Dec. [Adresse.] Der Erzbischof hat die Pfarrgeistlichkeit beauftragt, die Gläubigen zu einer Adresse an den König aufzufordern, in welcher derselbe gebeten werden soll, darauf hinzuwirken, daß die Mächte auf der Conferenz die Herrschaft des Papstes gegen Gefährdung sichern. (T. B. f. N.)

Oesterreich. Wien, 5. Dec. Gerüchtweise verlautet, daß unmittelbar nach Erledigung der Verfassungsfrage die Publication des neuen cisleithanischen Ministeriums erfolgen werde. (W. T. B.)

— [Frau v. Beust] ist, wie dem „N. A. B." berichtet wird, am Adventssonntage unter den Sammlerinnen für den Petersofennig gewesen; König Georg von Hannover hat 1000 Rthlr. für den Papst gegeben.

Niederlande. Haag, 4. Decbr. [Die luxemburgische Regierung] hat die franz. Conferenzeinladung ohne Vorbehalt angenommen.

Belgien. Mecheln, 4. Dec. [Der Erzbischof von Mecheln], Cardinal Engelbert Sterks, ist heute im Alter von 75 Jahren gestorben.

England. London, 5. Decbr. Die Morgenblätter sprechen ihre Mißbilligung darüber aus, daß Präsident Johnson in seiner Botschaft seine Politik dem Congresse gegenüber mit so großer Hartnäckigkeit aufrecht hält. — Gestern fand unter dem Vorsitze des Erzbischofs von Westminster, E. Manning, ein Meeting von Katholiken statt, welches sich in enthusiastischer Weise für den Papst aussprach. (W. T. B.)

— (Strike der Droschkenkutscher.) Die Londoner Cabs wollen heute Abend eine allgemeine Strike beginnen und nicht mehr auf dem Schauplatz der Straßen erscheinen, bis ihnen die Regierung gestatte ohne Laternen zu fahren. Morgen Abend beabsichtigen sie ein großes Meeting in Exeter Hall abzuhalten. Bis diese Differenz ausgetragen ist, wird es für die Theaterbesucher und die mit den Eisenbahnen ankommenden Fremden der Verlegenheiten nicht wenige geben.

Frankreich. Paris, 4. Dec. [Gesetzgebender Körper.] Im Verlaufe der Sitzung gab Marquis Moustier eine Darstellung der Ereignisse, welche auf die Verhaftung Garibaldi's folgten. „Der italienische Gesandte kam damals zu mir und machte mir eine Mittheilung von hoher Wichtigkeit. Er sprach den Gedanken einer europäischen Conferenz behufs Lösung der römischen Frage aus und schlug, in Erwartung derselben, eine französisch-italienische Occupation Roms vor. Wir nahmen Act von dem ersteren Vorschlage und wiesen den letzteren zurück. Wenn Sie mir gestatten wollen, meine Meinung ohne Umschweife auszusprechen, so werde ich sagen: Man lud uns zur Rolle des Verräthers ein. Wir wiesen also mit Indignation eine Mitschuld zurück, die uns mit einer gewissen Art von Gutmüthigkeit angeboten wurde, welche den ihr anhaftenden Schimpf noch erhöhte. Von diesem Augenblicke an war die Expedition für uns beschlossene Thatsache." (Lauter Beifall.) (W. T. B.)

— 4. Dec. [Gesetzgebender Körper.] Marquis de Moustier fährt fort: „Sicherlich bin ich nicht im Stande vorauszusehen, ob die Conferenz zusammentreten wird oder nicht. Kommt sie zu Stande, so wird die franz. Regierung auf derselben in loyaler Weise prüfen, ob die Lage der Dinge derartig ist, daß die Sicherheit des heiligen Stuhles als gewährleistet betrachtet werden könne. In diesem Falle werden wir die anormale Occupation aufhören lassen. Tritt die Conferenz nicht zusammen, so treten die Bedingungen der September-Convention wieder in Kraft. Wir werden alsdann zu der italienischen Regierung sagen: Wollt ihr nunmehr vollständig die Konvention ausführen und feste Bürgschaften geben? Dann wollen wir ein zweites Mal das Papstthum Eurer Loyalität anvertrauen. Dieses wird unser Verhalten sein. Die Regierung hofft ihre Aufgabe mit dem Beistande des gesetzgebenden Körpers zu erfüllen." (Beifall.) Thiers, welcher hierauf das Wort erhielt, sagte, er könne diese Politik nicht als eine klare und bestimmte ansehen. Sie wäre nur dann verständlich, wenn es möglich wäre, an eine Versöhnung Italiens mit dem Papstthume zu denken. Diese Versöhnung sei aber eine baare Illusion. Unter dem Schutze der franz. Intervention wurden die schwachen Fürsten Italiens gestürzt. Man wirft uns nicht vor, damals für den Plünderer intervenirt zu haben, und sollte uns jetzt tadeln, wenn wir interveniren, um den letzten Geplünderten zu schützen! (Beifall.) — Staatsminister Rouher (unterbrechend). Sie haben vollständig Recht! Unsere Expedition war eine Intervention, welche sich gegen eine andere, gehässige Intervention richtete, und derselben Halt gebieten sollte. (Beifall.) Thiers fährt fort: Mit Garibaldi zur Seite habe das Haus Savoyen eine wahre Falkenjagd abgehalten. Die weltliche Gewalt des Papstes sei eine nothwendige Bürgschaft für die Gewissensfreiheit der Katholiken. Die Welt würde nicht begreifen, daß Frankreich, welches der Beschützer von 200 Millionen Katholiken sein könnte, es gleichwohl nicht sein will. (Beifall.) Dies ist die schwierige Lage zwischen Victor Emanuel, dem über seine Größe unglücklichen Könige, und dem auf den letzten Trümmern der weltlichen Macht bedrohtem Papste, schwierig für Frankreich, das zwischen Italien und Deutschland steht, den beiden Ländern, deren Revolutionen gemeinschaftlich darauf hinarbeiten, sich zu vervollständigen. Große Verlegenheiten sind die Frucht einer zweideutigen Politik. Die Gefahr von Seiten Deutschlands ist jetzt so groß, als sie es später überhaupt werden kann, denn wenn auch Frankreich in der römischen Frage so unleugbar alles Recht auf seiner Seite hat, daß Preußen es nicht wagen würde, gegen uns Partei zu ergreifen, so bleibt doch die Gefahr in ihrem vollen Umfange bestehen. Wie nun, für die Zukunft, aus dieser Lage herauskommen? Es bedarf einer freimüthigen That. Frankreich muß zu Italien folgendermaßen sprechen: Ich habe meine directesten Interessen compromittirt, als ich dir gestattete, dich mit Preußen zu verbinden; ich habe es gelitten, daß die Welt an meiner Loyalität zweifelte, als ich dir die kleineren Staaten überlieferte; Eines aber giebt es, was ich dir nicht Preis geben darf: meine Ehre, und diese haftet an dem Schutze des Pabstthums. (W. T. B.)

— [Jules Favre's Rede] hat einen sehr tiefen Eindruck und großes Aufsehen erregt. Der Redner sah noch sehr leidend aus. Die Gewalt seiner Rede wirkte auch auf die Regierungspartei sichtbar ein. Ueber „die Wunder des Chassepotgewehrs" äußerte sich Jules Favre in seiner Rede folgendermaßen: . . . Die Franzosen kommen in Rom an: die Banden sind besiegt durch das Erscheinen unserer Fahne. Ich untersuche nicht die Frage, ob sie sich zurückzogen im Augenblicke, wo sie angegriffen wurden; aber wäre es nicht menschlicher gewesen, ihnen den Rückzug zu gestatten? Pelletan: Man mußte die Chassepotgewehre probiren. Jules Favre: Unsere Armee ist in Rom; die päpstlichen Truppen hätten hingereicht, die Garibaldianer zu verfolgen. Es lag ein französisches Interesse ersten Ranges vor, kein italienisches Blut durch französische Hände vergießen zu lassen, das Blut vielleicht verführter Männer, die aber bei Magenta und Solferino an unserer Seite gekämpft. Wir durften sie nicht wie Feinde behandeln. Die Politik und Menschlichkeit machten uns eine Pflicht daraus. (Beifall zur Linken) Die französische Regierung verfuhr nicht also. Unsere Truppen unterstützten das päpstliche Corps mit ihren vortrefflichen Waffen, und es fallen vor ihnen die Menschen, wie die Aehren vor der Sichel der Mäher. (Unterbrechung.) Eine Stimme: Das ist eine Beleidigung für die Armee! J. Favre: Daher stammt die Phrase, welche in Europa einen so traurigen Eindruck gemacht hat: „Das Chassepotgewehr hat Wunder gethan!" (Lärmende Unterbrechung.) Eug. Pelletan: Das war eine Unwürdigkeit, so etwas zu sagen. (Lärm). J. Favre: Ich begreife die Nothwendigkeit eines Krieges und unterwerfe mich ihr; aber ich gestehe, daß es mich betrübt, wenn ich in einem amtlichen Berichte diese Glorificirung der Vernichtung von Menschen antreffe. (Neuer Lärm.) Und dieser Ausspruch hat nicht bloß die französischen Herzen verletzt, er wurde auch in Italien mit einer unbeschreiblichen Erregung aufgenommen. (Unterbrechung.) Ja, die Erregung in Italien war eine so große, daß man nur Einen Schrei der Entrüstung gegen Frankreich vernahm. (Lärm) Glais-Bizoin: Haben Sie geglaubt, daß Italien mit Liebesrufen antworten würde? Präsident: Ich werde genöthigt sein, Jemanden vorzuschlagen, daß er die Unterbrechungen des Herrn Glais-Bizoin notire. (Gelächter.) Ich bitte Sie, doch wenigstens die Reden Ihrer Freunde zu respectiren. — Jules Favre spricht nun von den Folgen, welche dieses Auftreten Frankreichs gehabt, von dem Fortgehen französischer Arbeiter, dem Bunde gegen den Verbrauch franz. Erzeugnisse u. s. w.

— 3. Dec. [Der Hof] kommt jetzt erst am 22. Dec. nach Paris zurück. Man hat die Absicht, die Wintersaison äußerst glänzend zu machen und die doppelte Anzahl von Bällen, als in früheren Jahren, zu geben, sowie einen großen Maskenball zu veranstalten. Das nennt man, dem pariser Handelsstande unter die Arme greifen!

— [Reformen im Eisenbahnwesen.] Forcade de la Roquette hat dem Staatsrathe so eben ein wichtiges Project über Reformen im Eisenbahnwesen unterbreitet: Herabsetzung des Waarentransports-Tarifs, vermehrte Sicherheit der Reisenden, Bildung von direct durchgehenden Eisenbahntrains, die selbst auf größern Strecken, obgleich mit der Schnelligkeit der Expreßzüge fahrend, dennoch alle Wagenklassen enthielten ꝛc., sind die Hauptgegenstände, welche in diesem Gesetzentwurfe behandelt werden. Vor einigen Tagen fand hier eine Versammlung von Directoren englischer, französischer und italienischer Eisenbahnen statt, welche über die Mittel beriethen, eine gemeinsame Ermäßigung der Frachtspesen herbeizuführen. (K. Z.)

Italien. Florenz, 5. Decbr. Zwei Versammlungen Deputirter beriethen über die Kandidatur zur Kammerpräsidentschaft. In der einen wurde Lanza, in der andern Rattazzi definitiv aufgestellt. (W. T. B.)

— 4. Decbr. Die Eröffnung des Parlaments wird ohne Thronrede erfolgen.

— Briefen aus Florenz zufolge dürfte das Kabinet Menabrea auf eine Majorität von etwa 20 Stimmen im Parlamente rechnen können. (W. T. B.)

Rom, 5. Decbr. Das offizielle „Giornale di Roma" meldet: Ein päpstliches Schreiben suspendirt den Kardinal Andrea von seiner Würde und läßt ihm eine dreimonatliche Frist, um sich dem Papste demüthig vorzustellen. Nach dem Ablauf dieser Frist wird der Kardinal aller geistlichen Würden definitiv enthoben.

Danzig, den 6. December.

* [Eisenbahnproject] Man schreibt uns aus Marienwerder: Auch hier ist die bereits von Ihnen gebrachte Nachricht von dem Project einer Bahn Thorn-Marienburg über Culm, Graudenz und Marienwerder verbreitet, doch soll dieselbe nicht auf Staatskosten gebaut, sondern ein Privatunternehmen des Dr. Stroußberg werden.

* [Gewerbeverein.] Hr. Jacobsen gab gestern eine Fortsetzung seiner Vorträge über Industrie und hatte diesmal zum Thema die Fabrikation der Eisen- und Stahlwaaren und die Leinen- und Baumwoll-Webe-Industrie gewählt. Der Vortrag enthielt unter besonderer Berücksichtigung der hierin mit in erster Linie stehenden Provinz Rheinland und Westfalen, eine Menge interessanter Mittheilungen über die Beschaffenheit der genannten Industriezweige in früheren Jahrhunderten, ihre stetig fortschreitende Entwickelung und ihre colossalen Dimensionen, die sie heute einnehmen; eingeschlossen wurde eine Vergleichung der Leistungen der Hauptindustrieländer gegen einander in Quantität und Qualität solcher Fabrikate und über die Beläufe der Ein- und Ausfuhr einzelner Hauptartikel in den letzten Jahren wissenswerthe Notizen gegeben. Die Versammlung spendete dem Hrn. Vortragenden reichen Beifall. — Zwei der eingegangenen Fragen wurden, nachdem sie verlesen waren, als nicht in den Bereich der Discussion im Verein gehörig, zurückgewiesen; eine andere: „Wie wird die zu Bau- und Möbelverzierungen verwendbare Steinpappmasse angefertigt?" wurde nicht hinreichend beantwortet, und nahm hier Hr. Jacobsen Veranlassung, sein Bedauern auszusprechen, daß bei solchen technischen Fragen auch solche Mitglieder, welche ihres Geschäfts wegen etwas darüber mittheilen könnten, dennoch sich stillschweigend verhielten, vielleicht aus Furcht, daß es ihnen zum Schaden gereichen könne; der Zweck des Vereins sei aber gegenseitige Belehrung und werde durch solches Verfahren nicht gefördert. Die übrigen Fragen gaben zu keinen mittheilenswerthen Erörterungen Veranlassung.

* [Concert zum Besten der Lehrerwittwen.] Wir machen noch einmal auf das morgen Abend 7 Uhr im Schützenhause stattfindende Concert zum Besten bedürftiger Lehrerwittwen aufmerksam. Die Reichhaltigkeit des Programms und die Vorzüglichkeit der mitwirkenden Kräfte läßt einen hohen Genuß erwarten und wünschen wir noch besonders um des wohlthätigen Zweckes willen dem Concerte den zahlreichsten Besuch. Hr. Siegel hat für dieses Concert einen kostbaren Bechstein'schen Flügel bereitwillig zur Disposition gestellt.

⁂ [Leopold Auer und Gebrüder Müller], werden in künftiger Woche zwei Soiréen für Streich-Quartett und Solo-Vorträge im Gewerbehause veranstalten und somit lang gehegte Wünsche und Erwartungen des musikalischen Publikums befriedigen. Die Gebrüder Hugo, Bernhard und Wilhelm Müller sind uns in ihren hervorragenden Leistungen schon aus früheren Zeiten auf's Rühmlichste bekannt. Wir haben deshalb hier nur des Herrn Auer, welcher an Stelle Carl Müller's als erster Geiger den Gebrüdern beigetreten ist, zu gedenken. Herr Auer ist ein Geiger ersten Ranges, der Musikwelt als solcher hinlänglich bekannt, der sich bereits in schönster brüderlicher Harmonie mit den drei Müllers verschmolzen hat. Ueber seine bedeutenden Leistungen wird uns von sachkundiger Hand geschrieben: Im Vortrage des Adagio von Spohr und der Caprice von Paganini lernten wir in Herrn Auer einen Geiger kennen, der für uns unübertroffen dasteht und bei dem wir es ganz erklärlich finden, daß er dem Jupiter unter den Geigern, Joachim, der höchststehende unter allen seinen berühmten Rivalen ist. Herr Auer giebt eigentlich mit jedem seiner eleganten Bogenstriche das Schönste in Ton und Ausdruck, und zwar mit einer Einfachheit und innern Gediegenheit, wie ein edler Redner seine natürliche Sprache vorträgt; geradezu eminent bei Herrn Auer ist die Reinheit und Leichtigkeit in der Ausführung selbst der größesten Schwierigkeiten, die hier so gar nichts von anspruchsvollem Virtuosenwesen an sich haben. Daß die Gebr. Müller mit solchem Künstler an der Spitze ein Quartett, wie das schließlich gespielte in Es-dur von Mendelssohn, wie auch die zugegebene Serenade von Haydn mit so wundervoller Wirkung vorzutragen im Stande sind, wie es diesmal der Fall war, finden wir leicht erklärlich.

* Der Magistratseinsammler Nagel, bei dem bekanntlich 1174 Rthlr. gestohlen waren, ist seit heute Vormittag verhaftet. — Das Nähere wird die gerichtliche Untersuchung zu Tage fördern.

* [Gerichts-Verhandlung am 5. Decbr.] 1) Der Pfarrhufenpächter Gabriel Ohl zu Rosenberg wurde wegen Verleumdung des Vicar Weber mit Bezug auf sein Amt unter Annahme mildernder Umstände zu 25 Rthlr. Geldbuße event. 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

2) Im Juli c. entstand in dem Bönig'schen Schanklocale auf dem Kohlenmarkte zwischen dem Eigenthümer Joseph Krause aus Dreiek resp. seinem Bruder und anderen Gästen ein Wortstreit, den der Hausknecht Migusch zu beseitigen suchte, indem er den Bruder des K. aus dem Locale hinauszuziehen sich bemühte. Bei dieser Gelegenheit zog K. sein Messer und versetzte dem M. damit von hinten einen Stich in den Rücken. M. fiel sofort zu Boden und blutete sehr stark. Obwohl edlere Theile dadurch nicht verletzt worden sind, ist M. doch über 4 Wochen arbeitsunfähig gewesen. Der Gerichtshof bestrafte den K. mit 1 Jahr Gefängniß.

* [Exceß.] Gestern Abend lärmten 3 Personen, der arbeitenden Klasse angehörig, in der Tischlergasse, so daß sich der hinzugekommene Polizei-Serg. Rausch veranlaßt sah, denselben das Skandaliren zu verbieten; sie setzten darauf ihren Weg nach dem schmalen Gange fort, der nach hinter Adlersbrauhaus führt; hier aber machten sie von Neuem Skandal im erhöhten Maße und nöthigten Rausch wiederum einzuschreiten; als Letzterer in die Gasse einbog, erhielt er gleich am Eingang derselben von einem der Arbeiter einen Messerschnitt vom linken Ohr über die Unterlippe bis zur rechten Halsseite und mußte in Folge dessen von der Verfolgung des Thäters Abstand nehmen. Dieselben entkamen zwar in der Dunkelheit, heute früh ist aber schon der Arbeiter Löffke als der Thäter verhaftet worden.

╪ Elbing, 6. Dec. [Oberbürgermeister Burscher. Armenpflege. Vorlesungen. Concerte.] Unsere Stadtverordneten haben gestern vertraulich darüber berathen, ob es nicht Mittel gäbe, Hrn. Oberbürgermeister Burscher, dessen Verlust nun leider sicher bevorzustehen scheint, der städtischen Verwaltung zu erhalten. Natürlich können es nur pecuniäre Mittel sein, deren Anwendung der Stadt zur Verfügung steht und diese dürften kaum als die geeigneten erachtet werden, Hrn. Burscher zu einem Verzicht des Stettiner Mandats zu veranlassen. Wie wir glauben, zieht er wohl zumeist den größeren, dankbareren Wirkungskreis jenes Amtes unserer engeren Verhältnissen vor, die noch durch den Umstand besonders unerfreuliche werden, daß die energischste Thätigkeit, der beste Willen bei allgemeinen, weitere Kreise betreffenden Operationen an der Eigensucht und der Zähigkeit besonders unserer ländlichen Bevölkerung scheitern. So ist es bekanntlich bis heute noch nicht möglich gewesen, die Ausführung eines der verschiedenen Chausseeprojecte durchzusetzen. Daß die absolute Erfolglosigkeit aller solcher Bemühungen die Berufsthätigkeit zu keiner besonders angenehmen macht, ist denkbar. Auch wird die Uebernahme der Kgl. Polizeiverwaltung den Wirkungskreis unsers Oberbürgermeisters gewiß nicht sehr erfreulich erweitert haben. — Obgleich die steigende Noth an die Armenpflege erhöhte Anforderungen stellt, hat man sich zu einer Decentralisation derselben doch nicht entschließen wollen. Der Magistrat beschloß jedoch gestern, die Bezirksvorsteher, deren Amt sie erforderlichenfalls zur Beihilfe bei der Armenpflege verpflichtet, heranzuziehen und jeden der 6 städtischen Armenbezirke derart zu verkleinern, daß zwei Drittel desselben von 2 Bezirksvorstehern verwaltet werden. Dadurch kann allerdings die Armenpflege sorgsamer und genauer versehen werden, ohne daß der Centralcommission, in welcher alle mit ihr Betrauten persönlich Bericht zu erstatten haben, die nöthige Controle und Einmüthigkeit der bestimmenden Gesichtspunkte entzogen wird. Mit Beseitigung des Ausnahmezustandes würde auch diese Ausnahmemaßregel augenblicklich beseitigt werden können. Ebenso soll die städtische Speiseanstalt erweitert und dem Publikum eine Benutzung derselben eröffnet werden. Man wird 1 Quart guter warmer Speise, welches der Stadt 1⅙ Sgr kostet, für 1 Sgr. gegen Marken verkaufen und den Ausfall auf die Armenkasse übernehmen. Solche Marken, à 3 ₰, 6 ₰ und 1 Sgr. werden für Jeden zu haben sein und dürften sich als Gaben an Hausarme statt des baaren Geldes sehr empfehlen. Ein Verein von Damen und Herren will gleichfalls Mittel aufzubringen suchen, um auf Vorschlag der Armenpfleger Kranke und Kinder über das Aeußerste hinaus, was die Commune für sie thun kann, durch Speiseportionen zu unterstützen. — Im nächsten Monat beabsichtigt Herr Director Kreyßig wieder eine kurze Reihe von Vorträgen zu halten. Die politische, wirthschaftliche und sociale Neugestaltung Nordamerikas nach dem Kriege soll der interessante Gegenstand derselben sein. — Concerte rc. drängen einander bei uns der Art, daß die Gebr. Müller diesmal wahrscheinlich nicht hier Station machen werden. Zumeist hatte sich indessen das Interesse auf die Concerte der kleinen Wundermädchen Franziska und Ottilie Friese concentrirt, deren meisterhaftes Spiel den Danziger Musikfreunden nochmals aus voller Ueberzeugung empfohlen sei. Daß die kleinen Größen unserer Provinz entstammen, wird ihnen hoffentlich die freundliche Aufnahme nicht schmälern.

⊙ Marienwerder, 5. Dec. [Communales. Concert.] Unsere Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung vom 2. d. M. den Etat pro 1868 festgestellt und dabei dem Stadtsecretair und den 3 Polizeisergeanten Zulagen von resp. 50 Rℓ., und je 25 Rℓ bewilligt, auch das Gehalt des städtischen Armenarztes auf 200 Rℓ. erhöht. Der Etat schließt mit 37,637 Rℓ. ab. — Auch uns stehen zwei Concerte der Gebrüder Müller und des Herrn Leopold Auer und damit am 14. und 16. d. M. zwei genußreiche Abende bevor. Zur Aufführung werden am ersten Abende Mozart C-dur-Quartett und Schumann Quartett No. 1, am zweiten Abend Haydn Quartett in G-dur und Beethoven Quartett in E-moll Op. 59 No. 2, kommen und Herr Auer wird jedesmal zwei Solis, Spohr Adagio, Paganini Capriccio und Pergolese Adagio, Bach Suite H-moll vortragen.

— [Der frühere Abg. Frentzel] hat gegen das Erkenntniß des hiesigen Obergerichts, welches ihn zu einer Geldbuße von 100 Rℓ verurtheilt, nicht appellirt; dagegen hat, wie die „Kreuzztg." schreibt, die hiesige K. Staatsanwaltschaft die Appellation gegen dasselbe eingelegt, da der Strafantrag ursprünglich auf eine höhere Geldbuße gerichtet war.

□ Lauenburg, 4. Dec. [Goldene Hochzeit.] Am 2. d. M. feierte das Glasermeister Wolffberg'sche Ehepaar im besten Wohlsein seine goldene Hochzeit. Nachdem sich Morgens viele Gratulanten in die Behausung des Jubelpaares begeben hatten, fand Nachmittags eine Feier in der Synagoge statt. Nach der durch den Orts-Rabbiner gehaltenen Predigt segnete derselbe das würdige Ehepaar aufs Neue ein und überreichte ihnen dann die von der Königin-Wittwe gewidmete Prachtbibel, so wie ein von dem Könige eingegangenes Geldgeschenk von 10 Rℓ. Der Jubilar hat als Krieger die Feldzüge in den Jahren 1813 bis 1815 mitgemacht. Die Schützengilde, deren Mitbegründer der Jubilar war, ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitgliede und ließ ihm das Diplom durch eine Deputation überreichen.

Vermischtes.

Amsterdam, 4. Dec. [Schiffsbruch.] Das Schiff „Alexander v. Humboldt", Capitain Gerdes, auf der Fahrt von Baltimore nach Amsterdam, ist bei der Insel Vlieland gescheitert. Das Schiff war mit Tabak befrachtet. (W. T. B.)

Copenhagen, 4. Dec. [Schiffsbruch.] Das mecklenburgische Barkschiff „Lima", Capitain Eggers, der Rostocker Rhederei angehörig, auf der Fahrt von Gefle nach London begriffen, ist bei Läsö gescheitert. Die Besatzung ist bis auf einen Matrosen gerettet. Das Schiff war mit Eisen und Planken befrachtet. (W. T. B.)

London, 2. Decbr. Das Wetter ist seit gestern zweimal umgeschlagen. Nachdem es den ganzen Tag über gestern furchtbar geregnet hatte, erhob sich während der Nacht ein heftiger Sturm, der aus N.-O. kommend, das Thermometer unter den Gefrierpunkt hinabdrückte und den ersten Schnee brachte. Ihm folgte heute Nachmittag ein zweiter kleiner Schneefall und schon treffen von verschiedenen Punkten der Küste neue Berichte über Schiffsunglücke ein.

Berlin. [Die Fabrikanten Schulze und Siebenwark] haben sich mit den Arbeiterinnen auf Vermittelung des Abg. Schulze-Delitzsch dahin verständigt, daß sie den letzteren ⅔ der für angebliches Manco abgezogenen Beträge zurückerstatten. Ferner hat Präsident Dr. Lette Namens des „Vereins zur Förderung der Erwerbsfähigkeit der Frauen" erklärt, daß der Verein damit umginge, sich als eine Art von Rechtsschutzverein für künftige Vorkommnisse zu constituiren resp. die Mittel zur Abwendung der ferneren Möglichkeit solcher Vorkommnisse zu berathen.

— [Zu der Freiligraths-Dotation] sind bis jetzt beim Central-Comité ca. 34,400 Rℓ. eingegangen.

Wien, 4. Dec. [Die Vergiftung der Gräfin Chorinsky.] Die verhaftete Julie Ebergenyi hatte, wie nun berichtet wird, dem Untersuchungsrichter ein Geständniß gemacht, dasselbe aber wieder zurückgezogen. Am Tage ihrer Einlieferung blieb sie 16 Stunden im städtischen Polizei-Gefangenhause in der Sterngasse in Haft, hierauf wurde sie mittelst Fiakers in das Landgerichtsgebäude gebracht. Während der Fahrt soll sie wiederholt betheuert haben, daß sie unschuldig sei und durch fremde Schuld das Schicksal zu erleiden habe. Bei der Vornahme der vorgeschriebenen Leibesrevision in der Aufnahmskanzlei des Landesgerichts weinte sie ununterbrochen. Sie verlangte, die Kost aus eigenen Mitteln bestreiten zu dürfen, und ließ sich ihre Baarschaft — etwa dreihundertzwanzig Gulden — in das Landesgericht bringen. Sie lebt sehr mäßig, nimmt meist nur Suppe, Kaffee und Thee zu sich und geht fast ununterbrochen in ihrer Zelle auf und ab. Cigarren und Zeitungen, die sie verlangte, wurden ihr nicht bewilligt. Seit dem Tage der Inhaftirung haben sich ihre Gesichtsfarbe und Züge sichtbar verändert. Oft fragt sie, wie lange die peinliche Verwahrungshaft noch dauern werde. Es wurde ihr auch die Benutzung ihres eigenen Bettzeuges bewilligt und dieses gleich am ersten Tage zugeführt. Sie wird fast täglich und zu verschiedenen Stunden verhört. Den Gefangenhaus-Aufseher, welcher sie zu beaufsichtigen und dem Untersuchungsrichter vorzuführen hat, fragte sie wiederholt, ob Graf Chorinsky auch bereits und wo eingeliefert sei, worüber sie natürlich keinen Bescheid erhielt. Schreibrequisiten wurden ihr zwar bewilligt, allein ein Briefwechsel ist ihr streng untersagt. Auch erhielt sie ein ungarisches Gebetbuch. Ihre Zelle wird die ganze Nacht hindurch beleuchtet und von dem Nachtposten beobachtet. Wiederholt äußerte sie schon den Wunsch, ihre Verwandten zu sehen. (N. fr. Pr.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Decbr. Aufgegeben 2 Uhr 23 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

Roggen schwankend			Ostpr. 3½% Pfandbr.	fehlt	fehlt
Regulirungspreis .	75¾	75½	Westpr. 3½% do. .	77	76¾
Decbr.	75½	75½	do. 4% do. .	—	82⅞
Frühjahr	73½	73⅜	Lombarden	95¼	95½
Rüböl Decbr. . . .	10½	10½	Oestr. National-Anl. .	55¼	55¾
Spiritus Decbr. .	20¼	20¼	Russ. Banknoten . . .	84⅛	84⅜
5% Pr. Anleihe . .	103⅛	103¼	Danzig. Priv.-B.-Act.	112	112
4½% do. . .	97⅛	97⅜	6% Amerikaner . . .	76½	76⅜
Staatsschuldsch. . .	83½	83½	Wechselcours London .	—	6.24⅜

Fondsbörse: Schluß besser.

Frankfurt a. M., 5. Decbr., Abds. Effecten-Societät. Lebhaft. Amerikaner 75 11/16, Credit-Actien 175⅜, Steuerfreie Anleihe 48⅜, 1860er Loose 69⅜, Nationalanleihe 54⅛, Staatsbahn 237¼.

Frankfurt a. M., 5. Dec., Nachmitt. 12½ Uhr. Amerikaner 75 11/16, Credit-Actien 178, Steuerfreie Anleihe 49⅛, 1860er Loose 70, 1854er Loose 62⅜, National-Anleihe 54⅜, 4½% Metalliques 41½, Staatsbahn 239½, Bayerische Prämien-Anleihe 98¼, Badische Prämien-Anleihe 95 5/16. Unentschieden, ruhig.

Hamburg, 5. Decbr. Getreidemarkt. Locogetreide lustlos und sehr still. Weizen auf Termine fester, pr. Decbr. 5400 Pfund 167 Bancothaler Br., 166 Gd. pr. Decbr.-Jan. 165 Br., 164½ Gd. Roggen pr. Decbr. 5000 Pfund 132 Br. und Gd., pr. Decbr.-Jan. 132 Br., 131 Gd. Hafer sehr still. Rüböl stille, loco 22¼, pr. Mai 23⅜. Spiritus sehr stille, 29. Kaffee ruhig. Zink geschäftslos.

Wien, 5. Decbr. Abendbörse. Sehr bewegt. Credit-Actien 182,00, Nordbahn 169,70, Staatsbahn 243,90, 1860er Loose 83,00, 1864er Loose 75,90, Galizier 205,75, Lombarden 170,00, Napoleonsd'or 9,72½.

Amsterdam, 5. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen fest, pr. März 307½, pr. Mai 306½. Raps pr. April 71½.

London, 5. Decbr. Consols 93 1/16. 1% Spanier 36⅜. Italienische 5% Rente 46⅛. Lombarden 14 1/16. Mexicaner 16⅛. 5% Russen de 1822 86. 5% Russen de 1862 85⅜. Silber 60 7/16. Türkische Anleihe de 1865 33⅜. 6% Verein.-St. pr. 1882 71 5/16. — Aus der Bank waren 100,000 Pfd. St. in Gold geflossen.

London, 5. Decbr., Nachm. 3 Uhr. Consols 93 3/16. Amerikaner 71 5/16, Italienische Rente 46 1/16.

Liverpool, 5. Decbr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Preise steigend. New-Orleans 7⅞, Georgia 7⅝, fair Dhollerah 6, middling fair Dhollerah 5⅜, good middling Dhollerah 5⅜, Bengal 4⅞, good fair Bengal 5⅛, New fair Domra 6, good fair Domra 6¼, schwimmende Orleans 7⅞.

Paris, 4. Decbr. Rüböl pr. Decbr. 92,50, pr. Jan.-April 93,00, pr. Mai-August 93,00. Mehl pr. Decbr. 89,00, pr. Jan.-April 88,00, fest. Spiritus pr. Decbr. 63,00. — Schönes Wetter. Starker Frost.

Paris, 5. Decbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 69,15 — Italienische 5% Rente 45,80. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 515,00. Credit-Mobilier-Actien 160,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 351,25. Oesterreichische Anleihe de 1865 330,00 pr. cpt. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) —. — Matt, angeboten. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93½ gemeldet.

Antwerpen, 5. Decbr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Fest. Raffin. Type weiß, loco 44½ a 45 bez., 45 Br., pr. Decbr. 45 Br., pr. Jan. 45 Br.

New-York, 4. Decbr., Abds. 6 Uhr. (pr. atlantisches Kabel.) Wechselcours auf London in Gold 109⅜, Goldagio 36⅞, Bonds 107¼, Illinois 134⅛, Eriebahn 71⅜, Baumwolle 16, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 26.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Decbr. 1867.

Weizen pr. 5100 ℔. fl. 480—802½.
Roggen pr. 4910 ℔. 115—121 ℔ fl. 519—543.
Gerste, pr. 4320 ℔. große 106 ℔ fl. 372.
Hafer 3000 ℔ fl. 252.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 438—468.
Spiritus pr. 8000% Tr. 21⅓ Rℓ.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 6. December. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115/16/17—119/120/121—122/124—126/127/128—129/130/132 ℔ von 95/100/105—110/115/117½—120/122½—125/127 bis 130—132½/134/135 Sgr pr. 85 ℔.
Roggen 114/5—118—121 ℔ von 86/86½—88—90 Sgr pr. 81⅚ ℔.
Gerste, kleine 103/105—106/108 ℔ von 63/65—66/67 Sgr pr. 72 ℔, do. große 106/108—110/113—116 ℔ von 64/65—66/67/68 Sgr pr. 72 ℔.
Erbsen 75/80—82/82½ Sgr pr. 90 ℔.
Spiritus 21⅓ Rℓ pr. 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: Schnee. Wind: NO. — Weizen fand heute etwas bessere Beachtung, es sind 80 Lasten zu gestrigen Preisen gehandelt. Ordinair 115 ℔ fl. 480; bunt 118 ℔, 121/2 ℔ fl. 685, fl. 690, fl. 700, 121, 122/3 ℔ fl. 715, 125/6 ℔ fl. 745; hellbunt 125/6 ℔ fl. 750, fl. 765, 129/30 ℔ fl. 770; hochbunt 127, 127/8 ℔ fl. 790, fl. 792½, 131 ℔ fl. 800 pr. 5100 ℔. — Roggen unverändert, eher matter. 115 ℔ fl. 519, 121 ℔ fl. 540 fl. 543 pr. 4910 ℔. Umsatz 15 Lasten. — 106 ℔ große Gerste fl. 372 pr. 4320 ℔. — Hafer fl. 252 pr. 3000 ℔. — Spiritus 21⅓ Rℓ.

Königsberg, 5. Decbr. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85 ℔ 115/135 Sgr Br.; pr. 117 ℔ 110 Sgr, pr. 128 ℔ 124 Sgr pr. 82 ℔ bez., bunter 100 bis 125 Sgr Br., rother pr. 85 ℔ 100 bis 125 Sgr Br. — Roggen loco pr. 80 ℔ 80 bis 92 Sgr Br., pr. Decbr. 89 Sgr Br., 88 Sgr Gd., 89 Sgr mit 1 ℔ Mindergewicht bez., pr. Mai-Juni 92 Sgr Br., 90 Sgr Gd. — Gerste, große pr. 70 ℔ 58 bis 68 Sgr Br., kleine 55/68 Sgr Br., pr. 105/106 ℔ 62 Sgr pr. 68 ℔ bez., pr. 92/93 ℔ 54/55 Sgr bez. — Hafer pr. 50 ℔ 25/43 Sgr Br., 40 Sgr bez., pr. Frühjahr 44 Sgr Br., 42½ Sgr Gd. — Erbsen, weiße pr. 90 ℔ 70/88 Sgr Br., 78/84⅔ Sgr bez., 80 Sgr pr. Schfl. bez., grüne pr. 90 ℔ 80/82 Sgr bez. — Leinsaat fein pr. 70 ℔ 85 bis 100 Sgr Br., mittel 65 bis 85 Sgr Br., ordinäre pr. 70 ℔ 50/65 Sgr Br. — Rübsaat pr. 72 ℔ 80/95 Sgr Br. — Kleesaat, rothe 16—19 Rℓ pr. Ctr. Br. — Thymotheum 5/9 Rℓ pr. Ctr. — Leinöl ohne Faß 13⅚ Rℓ pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 10¾ Rℓ pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 73/74 Sgr Br. — Spiritus loco ohne Faß 21⅔ Rℓ Br., 21½ Rℓ Gd., pr. Decbr. ohne Faß 21⅔ Rℓ Br., pr. Frühjahr ohne Faß 22½ Rℓ Br.

Stettin, 5. Decbr. Weizen pr. 2125 ℔ gelb. inländ. 93—95 Rℓ, Ungar. 85—90 Rℓ, feiner do. Mährischer 91 bis 92 Rℓ, bunter Polnischer 91—94 Rℓ, 83/85 ℔ gelber Decbr. 93 Rℓ nom., Frühjahr 94¾, 94 Rℓ bez., 94½ Rℓ Gd. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 71—73 Rℓ, Decbr. 73 Rℓ Br., 73⅓ Rℓ Gd., Frühj. 71½, ¾ Rℓ bez. u. Gd., 72 Rℓ Br. — Hafer pr. 1300 ℔ loco 34—35 Rℓ, Frühjahr 47/50 ℔ 36 Rℓ bez. — Gerste pr. 1750 ℔ loco Oderbr. 51½ Rℓ, Schles. und Mährische 52—53 Rℓ — Erbsen loco pr. 2250 65—67 Rℓ — Lupinen blaue 37—38 Rℓ, gelbe 40 bis 41 Rℓ — Rappkuchen, fremde pr. Bahn 2 Rℓ 5½ Sgr bez. — Rüböl loco 10⅓ Rℓ Br., Decbr. 10⅙ Rℓ Br., 1/12 Rℓ Gd., April-Mai 10⅚ Rℓ Br., 10¾ Gd. — Spiritus loco 20 1/12, ⅛ Rℓ, Dec. 19⅚ Rℓ Gd., Frühj. 20¾ Rℓ bez., Br. u. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 93 Rℓ, Roggen 74 Rℓ, Rüböl 10⅙ Rℓ, Spiritus 19⅚ Rℓ — Petroleum pr. Januar 6½ Rℓ bez. — Blauholz, 1ma 3⅓ Rℓ bez. — Hering, Schott, Crown- und Fullbrand 10½ Rℓ transf. bez.

Breslau, 5. Decbr. Für Kleesaaten war in beiden Farben zu festen Preisen gute Kauflust, rothe 13½—15 bis 15⅓ Rℓ, weiße 14—20—21 Rℓ — Thymothee still, 8—10 Rℓ.

Berlin, 5. Decbr. Weizen loco pr. 2100 ℔ 87—104 Rℓ nach Qual., hochbunt poln. 88—100 Rℓ bz., fein weiß schles. 102 Rℓ bz., pr. 2000 ℔ pr. Dec. 85—86 Rℓ bz. u. B., pr. April-Mai 88—89—88½—¾ Rℓ bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 73½—75 Rℓ bez., pr. December 75—½ Rℓ bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 49—57 Rℓ nach Qual. — Hafer pr. 1200 ℔ loco 31—33 Rℓ nach Qual., 31¼—32 Rℓ bez. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 66—78 Rℓ nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr. 1800 ℔. 79—84 Rℓ — Rübsen, Winter- 78—83 Rℓ. — Rüböl loco pr. 100 ℔ o. F. 10 7/12 Rℓ. B., flüssiges 10⅔ Rℓ. — Leinöl loco 13¼ Rℓ. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 20¼ Rℓ bz. — Mehl Weizenmehl Nr. 0. 6½—6¼ Rℓ, Nr. 0. u. 1. 6¼—6 Rℓ, Roggenmehl Nr. 0. 5⅓—5⅙ Rℓ, Nr. 0. u. 1. 5⅙—4⅚ Rℓ bez. pr. Ctr. unversteuert.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 5. December. Wind: SSO.

Gesegelt: Claussen, Julius, Leith, Getreide. — Hoffmann, James, Hartlepool; Birkholm, Ingermann, Grimsby; de Jonge, Eliese; Stapelfeldt, Essia, beide nach Harburg; Schulte, Maria, Oldenburg; Ebes, Vrouw Martha, Harlingen, sämmtlich mit Holz. — Eller, Marineminister v. Roon, nach der Rhede.

Den 6. December. Wind: SO.

Gesegelt: Kollander, Jenny; Ahrens, Eduard, beide nach London; Katt, 3 Gebrüder; Hartwig, Elbe; Parow, Heinrich, sämmtlich nach Harburg; Ebert, Ulrich v. Hutten, Portsmouth; Simpson, Mary Ann, Lossimouth; Niboer, Cornelia, Nantes; Kuperus, Altje Brons; Neperus, Elisabeth, beide nach Amsterdam; Mc. Kenzie, Estra Medura; Kröger, Barossa; Munro, Aeolus, sämmtl. nach Hartlepool; Rubarth, Rickmann, Kopenhagen; Wibranz, Maria; Marx, Elisabeth; Fendt, Bertha Maria; Schmidt, Maria; Lampmann, Julius; Saatmann, Maria; Preuß, Anna; Hohensang, Ernstine; Petry, Georg Weiß; Busching, Huida, sämmtlich nach Stettin; Postema, Martha; Feyen, Diana, beide nach Dortrecht; Hes, Maria Heinrichs, Sunderland; Marwitz, Aalaide, Rendsburg; Bäckhus, Anna; Radvan, Cito; Kraeft, Heinrich; Vorbrodt, Heinrich Christoph; Schakow, Trio, sämmtl. nach Kopenhagen; Frenz, Friedrich Wilhelm, Hartlepool; Lotzow, Maria, Rostock; Fehlow, Orion, Rügenwalde; Hansen, Ulrike, Kiel; Wallenstein, Friederike, Bremen; Utech, Präsident v. Blumenthal, Rocheford; Jantzen, Carl Linck, L'Orient; Danschewski, Anna Dorothea, Portsmouth; Gundersen, Skibsladener, Honfleur; Pack, Jantine, Dortrecht; Pilgers, Alida, Jken; Kuiper, Henriette, beide nach Harburg; Holtz, Concordia, Heppens; Stöver, Heimath, Sunderland; Wischke, Libertas, London; Fierke, Titania, Sunderland; Marius, Defender, London; Kleyn, Freiherr Otto v. Manteuffel, Belfast; v. Wyck, Dageraad, Rotterdam; Kersten, Stradella, Leith; Schwartz, Meroes, London, sämmtlich mit Holz. — Boe, Lowgn; Osmundsen, Eliser; Tausan, Maria; Andreasen, Elren, sämmtlich nach Norwegen; Ebeling, Ludwig, Leer; Tuchsen, Louise, Aalborg; Burmeister, Maria, Lübeck; Young, Matchleß, Hartlepool; alle mit Getreide. Saatmann, Erna Johanna; Schöngreen, Maria; beide nach Stettin mit Saat. Juchter, Amaline, Memel; Holzerland Maria, Stettin; beide mit Gütern. Maschke, Confidence, Memel; Pocatis, Gerdina, Stolpmünde; beide mit Kohlen. Boese, Emilie, Rostock, Dachpfannen.

Wieder gesegelt: Pahlow, Ernst, Friedrich; Pahlow, Laura; Lewin, Charlotte Anna.

Von der Rhede gesegelt: Eller, Marineminister v. Roon.

Ankommend: 1 Dampfschiff, 1 Logger.

Thorn, 5. Decbr. 1867. — Wasserstand: + 3 Fuß 9 Zoll.
Wind: Ost. — Wetter: klar und kalt. Wenig Grundeis.

Stromab: L. Schfl.

Bengsch, J. Peretz, Nieszawa, Bromberg, 15 L. 46 S. Wz., 11 35 Rg.
Fenski, (für sich) Wloclawek, Bromberg, 5 Schfl. Leinsaat, 15 „ 43 Klafter Brennholz und 10 Ctr. Theer.
Beyer, Moritz Fajans, Zegrzynek, Thorn, poln. Creditbank, 1244 Ctr. Kleie.
Striesel, Angermann, Lenzen, Thorn, 70 Klafter Brennholz.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Ida Steinhardt mit Hrn. Ludwig v. Roy (Wolka).

Trauungen: Herr Kreisrichter Mojean mit Frl. Johanna Salinger (Tilsit).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Oberstabsarzt Dr. Burchardt (Königsberg). — Eine Tochter: Herrn Apotheker Ad. Kuhr (Pillkallen).

Todesfälle: Hr. Fleischermeister Ewald Prieskorn, Herr Adolph Schneege (Königsberg); Fr. Friederike Herrendörfer geb. Wallner (Schippenbeil); Herr Lieutenant a. D. Wilhelm v. Knobloch (Rastenburg).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,
den 25. October 1867.

Das in der Stadt Loebau belegene, dem Schuhmachermeister **Franz Szatkowski** gehörige Grundstück No. 99 der Hypothekenbezeichnung abgeschätzt auf 7398 Rt. 12 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. Mai 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger **Otto Friedrich Ludwig Denk** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9287)

Empfehlenswerthe Fest-geschenke.

Statt 1 Thlr. 20 Sgr. für 12½ Sgr.

Wanderungen unter den Indianern Amerika's

von Canada nach der Vancouver's Insel und nach Oregon durch das Gebiet der Hudsons-Bay-Gesellschaft und zurück, von **Paul Kane**. Mit 62 Illustrationen und 4 Oeldruckbildern, eleg. cart. **statt 1 Thlr. 20 Sgr. für 12½ Sgr.;**

statt 2 Thlr. für 25 Sgr., Deutsche Dichter u. Denker.

Die Schätze der deutschen National-Literatur in Wort und Bild. Herausgegeben unter Mitwirkung der namhaftesten Schriftsteller u. Künstler, von **L. Lenz**. Mit 80 prächtigen Illustrationen. gr. Quart. cart. **statt 2 Thlr. für 25 Sgr.;**

statt 3 Thlr. für 26 Sgr., Düsseldorf. Jugend-Album

mit artistischen Beiträgen von Dieffenbach, Ad. Schröter, C. Scheuren, Sonderland ꝛc. und unter literar. Mitwirkung von A. Bube, Ludw. Bechstein, Pröhle, L. v. Plönnies, C. Simrock u. s. w. Ein Prachtkupferwerk in Quart mit vorzüglichen Bildern in Farbendruck, eleg. cart., **statt 3 Thlr. für 26 Sgr.;**

statt 2 Thlr. 20 Sgr. für 1 Thlr. 10 Sgr., Becker's Erzählungen aus der alten Welt.

3 Bände. Mit 15 Stahlstichen. eleg. cart., statt 2⅔ Thlr. für 1 Thlr. 10 Sgr.;

statt 10 Sgr. für 3 Sgr.,

Ad. Moned. Gieb mir Dein Herz, oder: Gott verlangt des Menschen Herz. Aus dem Franz. Preis 5 Sgr. — Maria Magdalena. A. d. Franz. Preis 5 Sgr. Beide Schriften zusammen **statt 10 Sgr. für 3 Sgr.;**

statt 27 Sgr. für 10 Sgr.,

Shakespeare. Lebensweisheit, aus seinen Werken gesammelt von Aug. Conradi. 2. verm. Aufl. Winterth. 1864. In eleg. roth. Callicobande, **statt 27 Sgr. für 10 Sgr.;**

statt 1 Thlr. 20 Sgr. für 25 Sgr., Die Wunder des Mikroskops

oder die Welt im kleinsten Raume von Dr. Moritz Willkomm. 2. sehr vermehrte Aufl. Mit über 1000 in den Text gedruckten Darstellungen. In eleg. engl. Einband **statt 1 Thlr. 20 Sgr. für 25 Sgr.,** soweit die Vorräthe reichen zu haben bei

Th. Bertling, Gerbergasse No. 2.

Passendes Weihnachtsgeschenk für Landwirthe!

Bei **Rücker & Püchler** in **Berlin** erschienen und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen, vorräthig in Danzig bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10: (105)

Unterricht
im
Ackerbau und in der Viehzucht
von
Dr. J. G. Koppe,
Königl. Landes-Oekomie-Rath u. s. w.
3 Theile mit Kupfern und einem Anhang.
Neunte vermehrte Auflage.
Preis 5 Thlr.

Allgemeines
Vieharzneibuch
oder
Unterricht,

wie der Landmann Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Hunde aufziehen, weiden, füttern und deren Krankheiten erkennen und heilen soll,
von
Joh. Nic. Rohlwes.
Gekrönte Preisschrift.
Zwanzigste verbesserte Auflage.
Mit einer Steindrucktafel. — Preis 25 Sgr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener zweiter Inspector findet Stelle. Meldungen unter No. 10551 besorgt die Expedition dieser Ztg.

Die **Philipp'sche Leihbibliothek,** Hundegasse No. 6, mit den neuesten Werken versehen, ladet ergebenst zum Abonnement ein.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Dienstag, den 10. December c., Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses:

Concert
von
Franziska und Ottilie Friese,
Violin- und Klavier-Virtuosinnen.

Billets à 20 Sgr. (4 Stück 2 Thlr.) sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Ziemssen** und **Weber** zu haben. (10345)

Der hiesige
Gesang-Verein
beabsichtigt am
Donnerstag, den 12. December c.
im **Apollo-Saale** des **„Hotel du Nord"** das Oratorium
„SAMSON" von G. F. Hændel
mit **Orchester-Begleitung** aufzuführen.

Der Reinertrag ist zu wohlthätigem Zwecke bestimmt. **Billets** à 15 Sgr., **Texte** à 2½ Sgr. sind bei Herrn Constantin Ziemssen, Langgasse No. 55, zu haben. An der Kasse kostet das Billet 20 Sgr. Anfang 6½ Uhr. (10361)

Der Vorstand.

Sonnabend, den 7. d. Mts.,
im
großen Saale des Schützenhauses
Concert
zum Besten bedürftiger Lehrerwittwen.

Programm.

1. Hymne von Beethoven,
2. Der König von Thule, Solo mit Chor von Kniewel, } vorgetragen von den Herren Mitgliedern des **Sänger-Vereins** unter Leitung des Hrn. **Musik-Directors Frühling.**
3. Declamation von **Frau Director Fischer.**
4. a. Lied von Schumann,
   b. Die stille Wasserrose von Kücken mit Violoncello-Begleitung, } gesungen von **Herrn Director Fischer.**
5. Sopran-Arie „Höre Israel" aus Mendelssohn's „Elias", gesungen von **Frl. Braun.**
6. Arie aus „Don Juan" von Mozart, gesungen von **Herrn Milder.**
7. Adagio und Finale aus L. v. Beethoven's G-dur-Sonate für Pianoforte (op. 31), vorgetragen von **Herrn Musik-Director Markull.**

---

8. a. Variationen von Rode,
   b. Ich muß nun einmal singen, von Taubert, } gesungen von **Frl. Mayerhof.**
9. Lied von Graben-Hoffmann, gesungen von **Herrn Melms.**
10. Duett aus „Faust" von Spohr: für Sopran und Baryton, gesungen von **Frl. Braun** und **Herrn Melms.**
11. Mein Feiertag, mein Frühlingstag von F. W. Markull, gesungen von **Frl. Braun.**
12. Kinderscenen, für Pianoforte, von Robert Schumann, op. 15, vorgetragen von **Herrn Musik-Director Markull.**
13. a. Die dunklen Linden, Gedicht von Geibel,
    b. La promessa, von Rossini, } gesungen von **Herrn Milder.**
14. Stille Nacht von Otto,
15. Kirmeßwalzer von Vogel, } vorgetragen von den Herren Mitgliedern des Sänger-Vereins unter Leitung des **Herrn Musik-Directors Frühling.**

Kassen-Eröffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Saal-Billette à 10 Sgr. und Logen-Billette à 12½ Sgr. sind vorher in den Musikalienhandlungen der Herren **Weber, Ziemssen** und **Habermann** und in den Conditoreien der Herren **Sebastiani** und **Grentzenberg** zu haben. (10559)

An der Kasse kostet ein Billet 12½ resp. 15 Sgr.

Danzig, den 4. December 1867.

Der Lehrer-Verein.

Das
wahrhaft echte Kölnische Wasser
von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichs-Platz,
Lager echt **englischer und französischer Parfümerien**
empfiehlt (9891)
Langgasse No. 74. # W. Schweichert. **Langgasse No. 74.**

Equipagen-Auction.

Mittwoch, den 11. December c., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Buttermarkte ca. 15 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, 2 Bahnhofsdroschken, Verdeck- und Jagdwagen, Arbeits-, Kasten- und Handwagen, Mullschlitten, viersitzige Schlitten, Spazier- und Arbeitsgeschirre, Stallutensilien ꝛc., theils baar, theils mit Zeitbewilligung für bekannte Käufer, versteigern.

Nothwanger, Auctionator.

6000 Thlr. werd. a. ein Gut v. 1000 M. pr., **Werth 35,000 Thlr.,** z. erst. u. alleinig. Hyp., od. **1500 Thlr.** z. zweit., hinter 4500 Thlr., also stets unbedingt sicher, gesucht, unter No. 10562 in d. Expedition d. Ztg.

Nur direct.

Umständehalber soll ein Grundstück, neu gebaut, Taxe 9600 Rt., am Markt gelegen, sehr passend zum Material- und Schankgeschäft, circa 750 Rt. Miethe bringend, für 7500 Rt. sofort verkauft werden. Anzahlung 2½ Mille. Reflectanten belieben ihre Adresse unter C. U. K. Danzig, poste restante einzusenden. (10581)

Ein gut gelegenes Geschäftslokal, am Holzmarkt besonders zur Conditorei geeignet, ist Umstände halber sofort oder zum 1. Januar zu vermiethen. Näheres in der Dominikanerhalle.

Abonnenten zum kräftigen Mittagstisch, à 6 Thlr. pro Monat in und außer dem Hause, werden noch angenommen in der Dominikaner-Halle. (10582)

Gesellschaftsspiele

als passendes Weihnachts-Geschenk für Kinder empfiehlt in größter Auswahl
(10584) **D. J. Gaebel,**
Langgasse No. 49, vis a vis dem Rathhause.

Seidenhüte in den modernsten Façons, elegant und dauerhaft gearbeitet;
Filzhüte, gesteift und weich in großer Auswahl;
Knabenhüte und Mützen;
Filzschuhe, Stiefeln, Galoschen ꝛc. von reiner Wolle empfiehlt
(10574) **Th. Specht,** Breitgasse No. 63.

Danziger
Renn-Verein.
Generalversammlung der Mitglieder Sonnabend, 14. December, Abends 6½ Uhr im „Hotel du Nord."
Das Directorium.

Letzter **Appell** im alten Jahr morgen Abend 7½ Uhr im **Tunnel des Gambrinus. Den alten und neuen Kameraden** zur freundlichen Erinnerung. (10558)
Hauptmann **Pernin.**

Abonnements auf:
Schillers Werke, 12 Bände à 2½ Sgr.,
Göthes Werke, 30 Lieferungen à 2 Sgr.,
Lessings Werke, 15 Lieferungen à 2 Sgr.,
Brockhaus' Bibliothek der deutschen National-Literatur in Bänden à 10 Sgr.,
Deutscher Nationalschatz, 40 Lieferungen à 3 Sgr., enthaltend: Göthes, Schillers, Lessings Werke und Prämien,
Brockhaus' Conversations-Lexicon, 40 Lieferungen à 5 Sgr.
Classische Jugendbibliothek, in Lieferungen à 2½ Sgr.

werden stets angenommen und pünktlich ausgeführt durch (10555)
Th. Anhuth, Buchhandlung,
Langenmarkt No. 10.

CONCERT
von den Geschwistern
Franzisca und Ottilie Friese
im Saale des Gewerbehauses
Dienstag, den 10. December, Abends 7 Uhr.

Programm:

1. Sonate A-dur op. 47. (Kreutzer gewidmet). Beethoven.
2. Gesang.
3. a. Spinnerlied, Mendelssohn-Bartholdy.
   b. Nocturne F-moll, Chopin.
   c. Perpetuum mobile, Weber.
4. Divertissements, D-dur, Mozart.
5. Hochzeitsmarsch und Elfenreigen, Mendelssohn-Bartholdy-Liszt.
6. Gesang. (10586)
7. Fantasie-Capricce, Vieuxtemps.

Billets à 20 Sgr. (4 Stück zu 2 Thlr.) sind in der **Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung** von **F. A. Weber,** Langgasse No. 78, zu haben.

Erste Quartett-Soirée
von
Leopold Auer,
und
Gebr. Hugo, Bernhard u. **Wilhelm Müller,**
im Saale des Gewerbehauses
Mittwoch, den 11. December c.,
Abends 7 Uhr.

Programm:

1. Haydn, Quartett G-dur. (10547)
2. a. Spohr, Adagio
   b. Paganini, Capriccio } Herr Auer.
3. Schubert, Variationen a. d. Quartett D-moll.
4. Beethoven, Quartett Es-dur op. 74.

Abonnements-Billets à 1 Rt. 10 Sgr. und Einzeln-Billets à 1 Rt., sind in der **Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung** von **F. A. Weber,** Langgasse No. 78 zu haben.

Verein junger Kaufleute,
Jopengasse No. 32,
Donnerstag, den 12. Decbr., **Vortrag über die Construction des Colonnen-Apparates.**
(10566) **Der Vorstand.**

Die heizbaren Lokalitäten meines Etablissements
„Schweizergarten"
sind auch im Winter dem geehrten Publikum geöffnet und lade ich zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.
(10858) **S. a Porta.**

Heute Abend (10580)
Königsberger Rinderfleck.
C. H. Kiesau, Hundegasse No. 119.

Heute Freitag und morgen Sonnabend
Großes Fisch-Essen.
Außerdem habe ich für ein vorzügliches Lager-Bier, so wie auch für eine preiswürdig sortirte Speisekarte zu jeder Tageszeit gesorgt.
C. Marquardt, Restaurant,
Theatergassen-Ecke.

Selonke's Etablissement.
Sonnabend, den 7. Dec.: **Wiederholung der Benefiz-Vorstellung von Donnerstag Abend.** — Anf. 6 Uhr.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, den 8. Decbr. (III. **Ab. No. 7**): **Die Juden von Worms.** Volksdrama in 5 Aufzügen von Th Gaßmann.

Kahlbude, den 10.

Aechte ital. Maronen, Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl, ung. weisse Bohnchen 2 Sgr. pr. Pfd., Splisserbsen 2 Sgr. pro Pfund, Böhmische Linsen, feinste Qual., 2½ Sgr. pro Pfd. empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portchaisengassen-Ecke 14.

Frisches französisches Backobst, Catharinen- und türkische Pflaumen, grosse ungesch. Birnen, 3 Sgr. pr. Pfd., bayr. Prünellen, vorz. schön, empfiehlt billigst
F. E. Gossing.
Jopen- u. Portchaisengassen-Ecke 14.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4580 der Danziger Zeitung.

Freitag, den 6. December 1867.

Berliner Fonds-Börse vom 5. December.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	28¾ B
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103 bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	139½ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	222½ bz
Berlin-Hamburg	9	4	161 G
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	221 bz
Berlin-Stettin	8 1/12	4	136⅛ bz
Böhm. Westbahn.	5	5	62½ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	127⅜ bz
Brieg-Neiße	5⅓	4	92½ bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	143 bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅛	4	75½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	85½ G
do. do.	5	5	90½ bz
Ludwigsh.-Bexbach	10⅜	4	153¼ G
Magdeburg-Halberstadt	14	4	187 bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	261 et bz u B
Mainz-Ludwigshafen	7¼	4	127 bz u B
Mecklenburger	3	4	73½ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	88½ bz
Niederschl. Zweigbahn	5	4	77¼ B
Nordh., Friedr.-Wilhm.	4⅜	4	96¾ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	199⅜ bz u B
" Litt. B.	12	3½	178½ bz u B
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	137-¼-36½ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73½ bz
Rheinische	6½	4	119¾ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	29-28⅛ bz u B
Russ. Eisenbahn	5	5	77 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ B
Südösterr. Bahnen	7½	5	95-96-95½ bz
Thüringer	7⅜	4	130⅛ bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅓	4½	155½ bz
Berlin. Kassen-Verein	12	4	162½ G
Pom. R. Privatbank	5⅝	4	90 G
Danzig	8	4	112 B
Königsberg	7 7/10	4	112 G
Posen	7½	4	101⅜ B
Magdeburg	5	4	88 B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	107⅜ bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	109⅝ G
Oesterreich. Credit-	5	5	76½-⅜-75¾ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅜ bz
Staatsanl. 1859	5	103⅛ b u B
Staatsanl. 50/52	4	90½ bz
do. 54, 55, 57	4½	97⅞ bz
do. 1859	4½	97⅞ bz
do. 1856	4½	97⅞ bz
do. 1853	4	90½ bz
do. 1867	4½	97⅞ bz
Staats-Schuldſ.	3½	83½ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	117 B
Kur- u. N. Schld.	3½	79⅛ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 B
do. do.	4½	97¼ G
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	76⅝ bz
do. neue	4	86½ b u B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	— —
do.	4	83¼ B
Pommersche	3½	76 bz
do.	4	86½ et bz
Posensche	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85⅛ bz
Schlesische	3½	83⅝ G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	77 bz
do. neue	4	82⅝ bz
do. neueste	4	— —
do. do.	4½	90⅝ bz
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	91 B
Pommer. Rentenbr.	4	90¾ B
Posensche	4	89⅞ G
Preußische	4	89¼ G
Schlesische	4	91½ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	48¼ bz
do. Nat.-Anl.	5	55⅞ bz
do. 1854r Loose	4	63¾ bz u G
do. Creditloose	—	73 bz
do. 1860r Loose	4	70 bz
do. 1864r Loose	—	42¾ bz u G
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	61½ bz
do. do. 6 Anl.	5	76¾ B
Russ.-engl. Anl.	5	84¾ bz u G
do. do.	3	52 et G
do. do. 1864	5	87 G
do. do. 1862	5	85½ B
do. do. 1864 holl.	5	85 B
Russ.-Poln.Sch.-O.	4	63¾ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	91⅞ B
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57½ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93⅞ G
Amerikaner	6	76⅝ bz u B
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	29¼ et bz
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	10¼ B

Wechsel-Cours vom 5. Decbr.

Amsterdam kurz	3½	142⅞ bz
do 2 Mon.	3	142¼ bz
Hamburg kurz	2½	151⅛ bz
do. 2 Mon.	3	151 bz
London 3 Mon.	2	6 24⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	84¼ bz
do. do. 2 M.	4	83⅝ bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99 1/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	92¼ bz
do. 3 M.	7	91 bz
Warschau 8 Tage	6	84¼ bz
Bremen 8 Tage	4	111¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ G	Napol. 5 12⅞ bz
- ohne R. 99 17/24 bz	Lsd'r. 112¼ G
Oest. östr. W 84½ bz	Sovrgs. 6 24⅛ G
Poln. Bkn. — —	Goldkrn. 9 9⅛ G
Russ. do. 84⅞ bz	Gold ℔ 469½ bz
Dollars 1 12¼ G	Silber 29 25 G

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Scholle** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 30. December cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 21. Januar 1868,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisrichter **Busenitz** im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis **zum 10. März f.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf **den 30. März f.,** Vormittags 9 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe **Besthorn, Breitenbach** und Rechtsanwalt **Schönau** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 8. November 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. ist am 5. December 1867 die zu Danzig unter der Firma:

Peter Andersen

errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Anders Peter Andersen** zu Danzig in unser Firmenregister unter No. 742 eingetragen worden.

Danzig, den 5. December 1867.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

(10554) v. Grodded.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß unsere Kasse angewiesen ist, die **fälligen Zins-Coupons** der Westpreußischen Pfandbriefe nicht nur, wie bisher, in dem Zeitraume vom 2. bis 15. Januar und 1. bis 14. Juli, sondern **an jedem Tage des Jahres** mit Ausnahme:

der Sonn- und Feiertage,
des 16, 17. und 18. jeden Monats und
der zu den außerordentlichen Kassen Revisionen zu bestimmenden Tage,

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr einzulösen. (10542)

Danzig, den 24. November 1867.

Königl. Westpreuß. Provinzial-Landschafts-Direction.
Albrecht.

Schiffs-Auction.

Das Wrack der auf der Westerplatte am Damenbade gestrandeten Russischen Brigg **Fürsten, Capt. Grönlund,** soll **Sonnabend, den 7. December, Mittags 12 Uhr,** nebst Inventarium, bestehend aus: Tauwerk, 27 theils noch neuer Segel, diverse Ketten, 1 Anker, Signallaternen, Flaggen, Kompasse, Rundhölzer 2c., am Strandungsplatze in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zu diesem Termine lade Kauflustige ergeben ein. (10478)

F. G. Reinhold.

E. kl. gr. Papagei, 7 Rt., Baumgartsche G. 44 z. vrk.

Astrach. Caviar, grau, grobkörnig, Schoten, Bouillon offerirt billigst (10185)
Thorn. **Carl Spiller.**

Filzstiefeletten für Damen,

das nützlichste, angenehmste und eleganteste **Weihnachtsgeschenk.** Diese Stiefeletten sind **auf der Straße** zu tragen, aus feinsten französischen Filzstoffen, nach den neuesten Pariser Modellen gearbeitet, mit Doppelsohlen und bestem Lackleder besatz versehen, sind sie nicht nur außerordentlich warmhaltend, sondern auch vollständig wasserdicht, so daß sie im Schnee- und Regenwetter getragen werden können.

Der Preis derselben ist 3–3½ Thlr., je nach Garnirung,
hohe Ungarstiefeletten 3 Rt. 20 Sgr. und 4 Rt.,
hohe Kinderstiefeletten 2 Rt.

Auswärtige wollen gef. ein Maaß oder einen passenden Schuh einsenden und können versichert sein, sofort passende Stiefeletten zugesandt zu erhalten event. werden dieselben umgetauscht.

Max Landsberg,
Langgasse No. 77. (10573)

Zugleich empfehle ich noch:
Reisestiefel und Reiseschuhe in Filz, Pelz u. Ueberschuhe, Filzgaloschen, Russische Gummischuhe.

10/4-breite Tischdeckentuche
empfiehlt
F. W. Puttkammer.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung mit

Galanterie- und Spielwaaren

zeige ergebenst an. Hierbei mache auf eine reichhaltige Separat-Ausstellung von Gegenständen à 1 Sgr. besonders aufmerksam. (10560)

Friedrich Bluhm, Matzkau'sche Gasse No. 2.

Es gebietet die Pflicht, die leidende Menschheit darauf aufmerksam zu machen, daß trotz der vielen Warnungen eine werthlose Nachahmung unter dem Namen Dr. Baltz's Potsdamer Balsam in den dortigen Blättern vom Depot **Ed. Nickel** in Berlin (dort **Albert Neumann**) das Publikum zu täuschen beabsichtigt. **Als Fabrikant des ächten** Dr. **Baltz's Potsdamer Balsams** erlaube mir durch Nachstehendes zu bezeugen, daß eine solche Handlungsweise, wie sie von Herrn Ed. Nickel in Berlin zu Tage gefördert wird, niemals gerechtfertigt ist. —

Berlin, den 30. October 1866.

Herrn **J. C. Lehmann, königl. Hoflieferant in Potsdam.**

Mit heutigem Eisenbahnzuge sandte Ihnen E. N. ## 2463/65 – 3 Kisten mit leeren Flaschen, welche Sie mit Potsd. Balsam gefüllt zu retourniren belieben. Achtungsvoll gez. **Ed. Nickel.** – Nach Räumung dieser Sendung hat Herrr Nickel keinen Balsam mehr von mir erhalten.

Da nun das **ächte Fabrikat nur allein von mir zu beziehen ist** und der Nickel'sche Balsam untrüglich ein Falsificat ist, so wende man sich nunmehr an **mein Depot beim Apotheker E. Schleusener in Danzig,** wo der **ächte** Dr. **Baltz's Potsd. Balsam** gegen **Rheumatismus** und **sonstige** damit verbundene **Localübel** zu haben ist. Mein **Fabrikat, durch das Gesetz geschützt,** veranlaßt mich zu jener Mittheilung.

J. C. Lehmann, königl. und prinzl. Hoflieferant in **Potsdam.**

(10191) **Paul Lehmann.** **Filiale, Berlin, Friedrichsstraße No. 163.**

Einladung zur Subscription.

Im Verlage des Unterzeichneten wird demnächst erscheinen:

Statistisch-topographisches Handbuch
für den Regierungsbezirk Marienwerder.

Nach amtlichen Quellen im Auftrage der Königlichen Regierung herausgegeben von
E. Jacobson, Regierungs-Assessor.

Dasselbe ist bestimmt an die Stelle des im Jahre 1818 von der Königl. Regierung herausgegebenen Ortschaftsverzeichnisses zu treten und wird außer einer statistischen Einleitung, in der die allgemeinen Verhältnisse, so wie die Behörden und öffentlichen Anstalten des Reg.-Bezirks dargestellt sind, ein **vollständiges Verzeichniß aller Ortschaften** des genannten Departements enthalten und von jeder die Größe, Einwohnerzahl und das Soll der Grund- und Gebäudesteuer, die Zugehörigkeit zum Gemeinde-Verbande, Polizei- und Gerichtsbezirke, zur Kirche, Schule und Postanstalt angeben. Dieses für jeden Geschäftsmann unentbehrliche Handbuch wird mindestens 20 Bogen stark mit Schluß dieses Jahres ausgegeben werden. Der Subscriptions-Preis für dasselbe beträgt **1 Thlr. Nach Erscheinen des Werkes tritt mit dem 1. Januar 1868 der erhöhte Ladenpreis von 1 Thlr. 10 Sgr. ein.**

Alle Buchhandlungen nehmen Subscriptionen entgegen.

Danzig, im October 1867.

A. W. Kafemann.

Am 12. d. M. Ziehung

1. Classe der seitens der Regierung genehmigten und garantirten Landes-Lotterie, mit Gewinnen von Thlr. **100,000, 60,000, 40,000, 20,000** 2c.

Hierzu offerire **Originalloose** zum Planpreise: (10548)

ganze	halbe	viertel
à 4 Thlr.	à 2 Thlr.	à 1 Thlr.

Amtliche Ziehungs- und Gewinnlisten erfolgen prompt.

M. Levy,
Lotterie-Obereinnehmer in **Braunschweig.**

Es ist hohe Zeit!

Glück auf nach Frankfurt a. M.

Ich lade hiermit zu der schon am 11. dieses Monats beginnenden, von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten Frankfurter Stadtlotterie ergebenst ein. Hauptpreise sind allgemein bekannt. Gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme sende Originalloose, ganze: à Rt. 3. 13 Sgr., halbe: à Rt. 1. 22 Sgr., Viertel: à 26 Sgr., Achtel: à 13 Sgr.

Vollloose: à Rt. 51. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß. (10446)

Ich berechne nur die planmäßigen Preise.

Pläne und Listen gratis.

Gef. Aufträge sind sofort zu richten an die Staatseffectenhandlung
J. W. Haas
in Frankfurt a. M.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche 2c. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl **gratis** ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt. (1930)

Für nur Einen Thaler!

liefert die **Neumann-Hartmann**'sche Buchhandlung in Elbing (auf Posteinzahlung Dat. **10./11. 67**) nach auswärts **franco Schiller's** sämmtliche Werke, vollst. in 12 Bdn. für Thlr. **1, eleg. geb.** für Thlr. **2,** sowie **Goethe's** Werke in 12 Bdn. **2** Thlr., **eleg. geb. 3** Thlr. **10** Sgr.

Es empfiehlt sich diese Gelegenheit zum Einkauf ebenso **brillanter** wie **nützlicher Weihnachtsgeschenke.**

(10294) Dr. R.

Traubenrosinen, Smyrnaer Tafel- und Malaga-Feigen, Maroccaner Datteln, Schalmandeln, Messinaer Apfelsinen, französische Wallnüsse, Lambert- und Paranüsse empfiehlt (10567)

R. Schwabe,
Langenmarkt No. 47.

Große gelesene Valencia-Mandeln, feinsten Puderzucker und Rosenwasser zu Marzipan empfiehlt billigst

R. Schwabe,
(10568) **Langenmarkt No. 47.**

Thorner Pfefferkuchen von 6 Pf. bis 2 Thlr., Lebkuchen, Catharinchen und Pfeffernüsse empfiehlt (10569)

R. Schwabe,
Langenmarkt No. 47.

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (10578)

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Schönheitspflege

von **Berth. Schwarz.** broch. 7½ Sgr., cart. 10 Sgr.

Von den Grundsätzen der Gesundheitspflege ausgehend, hat der Verf. Alles zusammengestellt, was zur Pflege und Erhaltung der **Haut, Augen, Zähne** und des **Mundes,** der **Haare, Hände** und **Füße** gehört. (9920)

Berlin. Verlag von **Max Boettcher.**

In Danzig zu beziehen durch die L. Saunier'sche Buchh. **A. Scheinert,** Langgasse 20.

Musikalien-Leih-Anstalt

von

A. Habermann,

Kunst- und Musikalien-Handlung,

Gr. Scharrmacherg. 4,

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement zu günstigsten Bedingungen. (5853)

Vollständig assortirtes Lager neuer Musikalien.

Cotillon-Gegenstände.

So eben erhielt ich eine große und geschmackvolle Auswahl **der neuesten Cotillon-Gegenstände** zu äußerst billigen Preisen. (8300)

Louis Loewensohn aus Berlin,

1. Langgasse 1.

NB. Zu Verloosungen die hübschesten Gegenstände von 1 Sgr. ab. Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme sofort effectuirt.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.

(5024) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 u. 15 Sgr. (7741)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in **Paris,** 70 Boulevard Magenta.

In allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend.

Dresden, Verlag von C. C. Meinhold & Söhne.

III. Band (1865) Geb. 1 Thlr. 15 Ngr.

III. „ in engl. Leinen 1 „ 25 „

In Monatsheften: Jahrgang 1866. 1 Heft.

Preis pro Heft 3 Ngr. 12 Hefte bilden einen Band.

Diese deutsche Jugendzeitung, für das Alter von 8 bis 16 Jahren bestimmt, zeichnet sich durch gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung und billigen Preis rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung etc. etc., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, dass wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Schönste Gabe für den Weihnachtstisch.

Beste Stralsunder Spielkarten, ferner **Visiten- und Empfehlungskarten** auf feinstem Porzellan-Carton, in schönstem Druck, pro Hundert von 20 Sgr. an, **Briefbogen** mit Herren- und Damen-Vornamen, stets vorräthig auch wird jeder Name oder Firma in schwarz, farbig, Gold oder matt sofort geprägt bei **J. L. Preuß,** Portechaisengasse No. 3. (3021)

Um zur bevorstehenden Inventur das Lager zu räumen, werden von heute ab Tuche, Buckskin, Rattiné 2c., Flanelle, Bois, Spajnolett 2c. 2c. für auch zum Theil unter dem Kostenpreise verkauft.

J. G. Möller,

vorm.: **J. S. Stoboy,**

(10187) Heiligegeistgasse No. 141.

Reise-Decken, Bett-Decken,

Pferde-Decken

bei

Eduard Behrens, Berlin,

8. Gertraudtenstr. 8,

Fabrik-Lager der Herren

Friedr. Behrens Söhne, **Aschersleben a./H.**

Für meine Aschersleben Streichgarn-Spinnerei nehme ich Aufträge zum Verspinnen von Wollen in jeder Qualität und in jedem Quantum entgegen. (10236)

Eduard Behrens.

Zwei Wohnungsräume,

als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Unsere

Spielwaaren-Ausstellung,

1. Etage Langgasse No. 72,

enthält das Neueste in vorzüglicher Auswahl. Gleichzeitig empfehlen wir unser Lager in **Koffern, Taschen, Galanteriewaaren,**

Schulmappen und Tornistern, Petroleumlampen, Caffeebretern, Schabracken, Decken, Peitschen 2c., Schuhwaaren jeder Art.

(10561) **Oertell & Hundius,**

72 Langgasse

Nützliche Weihnachtsgeschenke.

Regenschirme für Damen und Herren zu Fabrikpreisen.

Pariser Long-Châtes.	Hüte, Hauben u. Coiffüren	Seidene Schürzen.
Englische Plaid-Châles.	Spitzen, Tücher u. Mäntel	Capotten von Sammet
Chinesische Crêpe-Tücher	Cravatten und Shlipse.	Seide und Caschemir.

Sonnenschirme um zu räumen, auffallend billig, empfiehlt

(10557) **E. Fischel.**

Die „Spenersche Ztg." vom 7. November c. schreibt über

L. Heidborn's Stralsunder Spielkarten:

Von alleu Spielkartenfabriken in Preußen, auch von den in Stralsund befindlichen, welche jährlich 90,000 Thaler Stempelsteuer zahlen, ist diejenige von **L. Heidborn** in **Stralsund** in ihrer Fabrikation und ihrem Umfange die bedeutendste. Dies wird unbestreitbar dadurch bewiesen, daß die Fabrik **L. Heidborn** in dem letzten Jahre vom 1. Juli 1866 bis 1867 vierzig Prozent der obigen Steuer zahlte, während die anderen in Stralsund bestehenden Spielkartenfabriken **zusammen** nur 60 Prozent aufbrachten.

Wie nirgend kommt bei Spielkarten die Vorzüglichkeit des Fabrikats, welche neben anderen angenehmen Eigenschaften auf **Dauerhaftigkeit** beruht, zur Geltung. Denn da die Spielkarten sämmtlicher Fabriken in Preußen im Preise gleich sind, so sind das die besten Spielkarten, welche am längsten beim Spielen ausdauern.

Dies ist vom kartenspielenden Publikum längst erkannt, und erklärt das stetige Wachsthum der **L. Heidborn**schen Fabrik, daß sie, ohne besondere kaufmännische Thätigkeit zu entfalten, nur den unbestrittenen Vorzügen ihres Fabrikats verdankt.

Hieraus geht hervor, das die Spielkarten von **L. Heidborn** in **Stralsund** die billigsten sind, weil sie bei **aller Feinheit** sich so **dauerhaft** erweisen, daß die Erneuerung nur dann nothwendig wird, wenn sie dem Spieler durch ununterbrochenen Gebrauch nicht mehr sauber genug erscheineu. (10543)

Wir empfingen von Grönlund aus Stockholm

echten schwedischen Punsch (Svensk banco)

und übergeben dem Herrn **Herrmann Romey, Gr. Wollwebergasse No. 1,** den alleinigen Verkauf desselben.

Andersen & Meyer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum den

echten schwedischen Punsch (Svensk banco)

ganz besonders zu empfehlen, indem ich darauf aufmerksam mache, daß ich nicht nur in meinem Lokale damit aufwarte, sondern auch den Verkauf in **Original-Flaschen** übernommen habe. Aufträge von außerhalb werden franko erbeten. (10579)

Danzig, 6. Dezember 1867.

Herrmann Romey,

Große Wollwebergasse No. 1 (Wiener-Kaffeehaus).

Absatz in	
Baden	100,000
Würtemberg	80,000
Bayern	60,000
Pfalz	20,000
Thüringen	30,000
Sachsen	40,000
Schweiz	60,000
Hessen	20,000
Amerika	20,000
Oesterreich	20,000
Preußen	50,000
Im Ganzen	500,000 Exemplare.

Der

Lahrer hinkende Bote,

der in einer **halben Million** erscheinende, unbestritten beste und billigste Kalender, 11 Bogen stark, mit einer Prämienvertheilung von baaren 250 Thlr., wird für 1868 **auch in unserer Gegend verbreitet.** Reich illustrirt und voll ernster und heiterer Erzählungen kostet derselbe **nur 4 Sgr.** mit preußischem Stempel.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Partiebestellungen sind zu richten an die Hauptagentur: (9660)

C. Ziemssen in Danzig.

Weihnachts-Ausstellung von Gemälden in Oelfarbendruck.

Unser reichhaltiges Lager von **Oelfarbendruckbildern** ist durch neue Zusendungen vervollständigt und **übersichtlich geordnet und aufgestellt.**

Jedes Bild in geschmackvollem Gold-Baroque-Rahmen.

Diese vortrefflich ausgeführten Bilder eignen sich bei ihrer großen Dauerhaftigkeit ganz besonders zu Geschenken von bleibendem Werth. — **Wir empfehlen dieselben zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders.**

Constantin Ziemssen,

(10337) **Buch- und Musikalien-Handluug, Langgasse No. 55.**

Altar- und Synagogen-Wachslichte,

sowie **Wachskerzen u. Wachsstock** offerirt billigst (10276)

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38.

Petroleum, allerfeinste Qualität, bei

(7695)

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Bromberger Weizen- und Roggenmehl aus den dortigen Königl. Mühlen,

jedes in Nr. 1 und No. 2, empfiehlt centner- u. pfundweise zu den möglichst billigsten Preisen

Adolph Zimmermann, Holzmarkt 23.

Splißerbsen, schön im Kochen, den Centner für 5 Thlr. 20 Sgr.,

das Pfund für 2 Sgr. empfiehlt (10459)

Adolph Zimmermann, Holzmarkt 23.

Beste frische (9593)

Rüb- und Leinkuchen

offerirt **Theodor Friedr. Jantzen,** Vorstädt. Graben 45, Eingang v. d. Mälzergasse.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1187)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Weiße und helle

Glacéhandschuhe

für Herren und Damen von 10 Sgr an bis zu den feinsten Pariser Handschuhen.

Bindeshlipse u. Anknöpfe-Cravats, sowie **Knoten,** in weiß und verschiedenen Farben, zu sehr billigen Preisen.

Joh. Rieser aus Zell in Tyrol.

(10511) Gr. Wollwebergasse No. 3.

Geeignet zu Weihnachts-Geschenken.

Die Bernstein-Fabrik Breitgasse No. 79 empfiehlt ihr Lager von fertigen **Bernstein-Artikeln,** die jetzt so sehr in **Aufnahme** kommen, als: Cigarrenspitzen, Manschettenknöpfe, Colliers, Perlschnüre, Broches, Ohrbommels, 2c., als passend zu Weihnachts-Geschenken.

Geschäfts-Verpachtung.

Wegen plötzlichen Todes des bisherigen Pächters ist das Geschäft „zum goldenen Anker" in Zoppot sogleich oder zum 1. Januar anderweitig zu verpachten. Näheres Poggenpfuhl No. 84, 2 Tr. (10388)

Ein **großes Holzfeld** mit einem großen und einem kleinen Schuppen ist zu October 1868 im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. Näheres Feldweg No. 1, **dicht an der Thornschen Brücke.** (10538)

Auction

über

Schiffs-Inventarium-Gegenstände.

Dienstag, den 10. Dezember 1867,

Vormittags 10 Uhr,

werden die Unterzeichneten, im Auftrage des mitunterzeichneten Capitain J. Wilhelmsen, auf dem Hofe der Königl. Zoll-Expedition des Bahnhofes zu **Neufahrwasser** die von dem bei der Westmoole gestrandeten norwegischen Briggschiffe „Marie" geborgenen Inventariumsstücke in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen.

Das Inventarium besteht u. A. in 1 Anker, Ketten, Trossen, Segeln, stehendem und laufendem Tauwerk 2c.

Die näheren Bedingungen wegen der Verzollung werden bei der Auction bekannt gemacht.

J. Wilhelmsen,

Schiffs-Capitain. (10545)

F. Domke, A. Wagner,

vereidigte Schiffsmakler.

Meine Bestellung zum Kreistaxator anzeigend, ersuche um gütige, in dieses Fach fallende Aufträge die Neugarten No. 9 entgegennehme, und soll es mein Bestreben sein, solche auf das Pünktlichste auszuführen. (10489)

Julius Kegler,

gerichtl. vereid. Kreistaxator.

Ohra No. 200, 1 Tr., sind mehrere Paare Lachtauben (mit oder ohne Gebauer) zu verkaufen und Sonntag Vorm. zu besehen.

Eine Partie

neue böhmsche Pflaumen

verkaufe ich 10 ℔ für 12½ Sgr.

Carl Marzahn,

(10575) Langenmarkt No. 18.

Ein **Commis,** der mehrere Jahre in einem Material-, Colonial-, Eisen- und Tabats-Geschäft fungirt hat, sucht zum 1. Januar oder später eine Stelle. Gefällige Offerten erbittet man unter G. J. 100 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein in Potsdam gebildeter **Kunstgärtner,** der einem großen Garten im Auslande 5 Jahre lang vorgestanden, sucht zum 1. April ein ähnl. Engagement. Offerten nimmt an und befördert **C. A. Reygelin,** Danzig, Ankerschmiedegasse No. 22. (9899)

Einige tüchtige, mit guten Zeugnissen ausgerüstete erste und zweite Wirthschaftsbeamte suche ich zum 1. Januar k. J. (10046)

Böhrer, Langgasse.

Ein **Speicherraum** oder 1 Trepp zur Schüttung von 20 bis 30 Last wird zu miethen gesucht. Langgarten No. 41. (10536)

Soeben empfing ich eine neue Sendung von **Liebig's Fleischextrakt** und bin ich durch billigeren Einkauf im Stande, dasselbe in jeden Quantitäten zu ermäßigten Preisen abzugeben. Gebrauchsanweisung dabei

P. Becker, Elephanten-Apotheke, Breitgasse No. 15. (10565)

Vorschuß-Verein.

General-Versammlung Freitag, den 6. Decbr. cr., Abends 8 Uhr, im Local des „Freundschaftl.-Vereins", Brodbänkengasse No. 10.

Tagesordnung: 1) Berathung des neuen Statuten-Entwurfes; 2) Remuneration der Kassenbeamten.

Der Vorstand.

Unübertreffliche Reinigung des Haares u. Bartes von Schinnen, Schuppen etc. auf trockenem Wege zur Beförderung des Wachsthums.

Viele hiesigen Aerzte benutzen meine Maschine wegen ihrer angenehmen Wirkung seit Jahren. (9960)

Im Abonnement für 2½ Sgr., 4 Marken 10 Sgr., wird rasirt, sauber und elegant frisirt oder das Haar geschnitten.

Chapman's Amerikan. magnetische Maschinen-Kopfbürste. Alleiniger Inhaber Charles Haby, Langgasse No. 73.

Eingesandt.

Heinrich und Marie, von Herrn **Director Merget** nach sorgfältigster Prüfung als die vorzüglichste Jugendschrift der Amalie Schope herausgegeben, nachdem solche seit 15 Jahren im Buchhandel fehlte (jetzt im Verlag der Plahn'schen Buchhandlung erschienen), wird gewiß allen Müttern und Kinderfreunden eine höchst willkommene Weihnachtsgabe für Kinder mittleren Alters sein; die vortrefflichen Zeichnuugen von Louise Thalheim lassen nichts zu wünschen übrig. D. R.

Angekleidete Puppen

elegant und billigst. Für Wiederverkäufer Engros-Preise. Probesendungen effectuire gegen Nachnahme. (10492)

Friedrich Bluhm, Matzkauschegasse No. 2.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.